Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 29. Juni 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 154

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 29. Juni. Ehe sich die sogenannte Staatslegislatur auf den 9. Juli vertagte, wurde noch im Abgeordnetenhaus der Mehrheits-Ausschußbericht der Republikaner (es war war überhaupt nur ein einziger Demokrat in den Ausschuß ernannt worden) welcher, im Gegensatz zu der Erklärung des Gouverneurs, behauptet, daß der Ertrag der Steuerumlage vollständig ausreiche, um alle Bewilligungen zu [illegible], mit einem strikten Partei-Votum [illegible]genommen. Damit wurde also [illegible]fung der ganzen Extra-Ta[illegible] [illegible]uptzweck nach als über[illegible] [illegible] Die Vertagung [illegible]de ebenfalls nur [illegible] Partei-Votum beschlossen [illegible] den Bemerkungen von No[illegible] Andern behauptete Kent, die [illegible]eten hätten ohnehin keinen gesetzl. Anspruch auf Diäten für die [illegible] welcher sie sich nicht an Ort und [illegible]lle befänden, weshalb es überflüssig [illegible], einen diesbezüglichen Beschluß zu fassen.

Schatzamts-Ausweis.

Washington, D. C., 29. Juni. Das Fiskaljahr 1894—95 ist mit Samstag [illegible]laufen, und soweit sich berechnen läßt, stellten sich die Einnahmen und Ausgaben der Regierung in den letzten drei Fiskaljahren folgendermaßen:

Einnahmen 1894—95: $312,500,000; im Jahre 1893—94: $297,722,019; im Jahre 1892—93: $385,819,628.

Ausgaben: 1894—95: $356,000,000; im Jahre 1893—94: $367,525,279; im Jahre 1892—93: $383,477,954.

Das Defizit in dem soeben abgelaufenen Fiskaljahre betrug somit $43,500,000, und im Fiskaljahre 1893—94 $69,803,260. Im vorherigen Fiskaljahre war ein Ueberschuß von $2,384,674 zu verzeichnen.

Kam an die Unrechte.

Centralia, Ill., 29. Juni. Der Polizist Joe Taylor, der übrigens zur Zeit wegen unwürdigen Verhaltens [su]spendirt war, wurde gegen 4 Uhr [Mo]rgens von Frau Mattie Melford [in ihrer] Wohnung erschossen. Er hatte [sich g]ewaltsam Eingang verschafft [und die] Frau angegriffen, welche schon [früh]er seine Anträge zurückgewiesen [hatte].

[Se]chs Grubenarbeiter getödtet!

Zacatecas, Mexiko, 29. Juni. In [ei]nem Bergwerk unweit Colutlan wurden durch vorzeitige Explosion einer Sprengladung 6 Arbeiter getödtet, und mehrere andere verletzt. Die Leichen der Getödteten sind schrecklich verstümmelt.

Der „alte Römer" krank.

Columbus, O., 29. Juni. Der frühere Bundessenator und Vizepräsidentschafts-Kandidat Allen G. Thurman ist schon die ganze Woche über sehr leidend und schwach. Heute früh indeß ist eine kleine Besserung in seinem Befinden eingetreten.

Gnädig abgelaufen.

La Junta, Col., 28. Juni. An dem Thatcher-Wasserreservoir, 46 Meilen von hier, fand um 5 Uhr Morgens ein großer Dammbruch statt. Das Reservoir enthielt 26 Millionen Gallonen Wasser, welche vollständig ausliefen und eine gewaltige Ueberschwemmung in verschiedenen Thalschluchten verursachten. Die Brücke der Santa-Fe-Bahn über den Timpas Creek soll vollständig zerstört sein. Indeß ist, soviel man weiß, kein einziges Menschenleben zu beklagen.

Ableben eines Gelehrten.

New Haven, Conn., 29. Juni. Professor Daniel Cady Eaton, der berühmte Pflanzengelehrte, ist hier aus dem Leben geschieden.

Lynchmord.

New Orleans, 29. Juni. Zu Brook Haven, Miss., wurde der Farbige Tom Bowen von einem Pöbelhaufen den Behörden entrissen und gelynchmordet. Es war behauptet worden, daß er vor etwa anderthalb Jahren einen verbrecherischen Angriff auf eine Blinde verübt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: New York von Southampton.

New York: Westernland von Antwerpen; Werkendam von Rotterdam; Dania von Hamburg.

Baltimore: Neckar von Bremen (über New York).

Liverpool: Nomadic von New York.

Hamburg: Russia von Baltimore.

Abgegangen.

Havre: La Touraine nach New York.

Southampton: Paris nach New York.

New York: Ems nach Bremen; Campania nach Liverpool.

Philadelphia: Ohio nach Liverpool.

An Fastnet vorbei: Tauric, von Liverpool nach New York.

[Kopenha]gen: Thingvalla nach New [York].

[illegible]: Furnessia nach New York.

[Das ame]rikanische Schiff „Arabia", [von] New York nach San Francisco, ist unweit des Kap Horn [illegible] Alle Insassen sind indeß [gere]ttet nach Montevideo, Uru[guay gebr]acht.

Auch von dort keine Hoffnung.

New York, 29. Juni. Der wegen Gattinmordes zum Tode verurtheilte Dr. Buchanan, welcher sich bekanntlich im Gefängniß zu Sing Sing befindet und nächste Woche mittels Elektrizität hingerichtet werden soll, hat vergangene Nacht ein langes Telegramm an den britischen Botschafter in der Bundeshauptstadt gesandt, worin er ihn dringend ersucht, in seiner Sache einzuschreiten. (Dr. Buchanan ist britischer Unterthan.) Der britische Botschafter hat es jedoch, nach kurzer Prüfung der Angelegenheit, abgelehnt, irgend etwas zu thun. So wird wenigstens aus Washington mitgetheilt.

Waldbrand.

Halifax, N. S., 29. Juni. Südlich von Catalone-See ist ein sehr verheerender Waldbrand ausgebrochen, der sich bis nach der Meeresküste verbreitet hat. Eine Menge vereinzelt stehender Gebäude wurden zerstört, und die Bewohner mußten um ihr Leben fliehen. Es ist der schlimmste Waldbrand seit Jahren.

Ausland.

Bismarck grollt wieder.

Berlin, 29. Juni. Noch ist der Schall der Weltfriedens- und Verbrüderungsworte gelegentlich der Kieler Feste kaum verflossen, und von Neuem entbrennt im Innern die Fehde. Die „Hamburger Nachrichten" haben wieder den Kriegspfad betreten und das Kriegsbeil, das ausgegraben ist, weist mit seiner Schärfe nach Friedrichsruh hin. Es ist aber diesmal nicht nur der Skalp der Staatssekretäre Dr. v. Bötticher und Frhr. v. Marschall, nach welchem das Leibblatt des Alten vom Sachsenwalde lüstern ist; gegen den Reichskanzler selbst, den Fürsten Hohenlohe, ist das Kriegsbeil geschwungen. Immer deutlicher tritt hervor, daß die auffällige Auszeichnung, welche dem Staatssekretär des Innern in Kiel sowohl seitens des Kaisers als auch des Reichskanzlers zu Theil geworden ist, in dem „Alten" den früheren Zorn wieder wachgerufen hat.

Wird in Berlin ausgestellt.

Berlin, 29. Juni. Als dauernde Erinnerung an die Kieler Feste soll die bekanntlich in Schiffsform mit einem riesigen Kostenaufwand erbaute Holtenauer Festhalle, in welcher das große Kaiserbankett stattfand, hierher geschafft werden, um auf der internationalen Gewerbeausstellung 1896 einen Platz zu finden.

Gingen als „Diener" mit.

Kiel, 29. Juni. Während der Kanalfestlichkeiten fiel der antisemitische Reichstagsabgeordnete Zimmermann aus einer Pinasse in's Wasser. Sein Diener, welchen er auf der Tour mit hatte, zog ihn heraus. Ein merkwürdiger Mensch, dieser Diener von äußerst vornehmem Aussehen und Allüren. Schließlich entpuppte sich derselbe als der bekannte Millionär Louis Köhler. Jeder Reichstagsabgeordnete hatte das Recht, sich auf der Tour von einem Diener begleiten zu lassen, und Zimmermann hatte sich den Millionär, damit dieser die Feste von erster Hand aus mitmachen könnte, „beigelegt". Derartige „Diener" soll es übrigens eine ganze Reihe gegeben haben.

Denkmal für Roon.

Breslau, 29. Juni. In Görlitz ist ein Standbild des verstorbenen früheren Kriegsministers Grafen Roon enthüllt worden. Das 2½ Meter hohe Standbild ist von Professor Pfuhl modellirt und von der württembergischen Metallwaarenfabrik Geislingen in Galvanobronze ausgeführt. An dem Festakt der Enthüllung nahmen sämmtliche Behörden und die weitesten Kreise der Bevölkerung theil.

Trauriges Nachspiel zum Kanalfest.

Holtenau, bei Kiel, 29. Juni. Auf einer Dampfbarkasse des deutschen Kriegsschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm" explodirte ein Dampfkessel, und diesmal ging es nicht so glimpflich ab, wie bei der jüngsten Explosion auf der amerikanischen Dampfbarkasse. Ein Kadett und vier Mann wurden getödtet (in einem anderen Bericht ist von sieben Getödteten die Rede), und fünf Mann wurden schwer verletzt. Das Unglück war durch die verfrühte Entzündung einer Lunte verursacht worden, welche bei einer Uebung an unterseeischen Minen benutzt werden sollte. Alle hier anwesenden Kriegsschiffe haben ihre Flaggen auf Halbmast gezogen.

Neue liberale Magnaten.

Budapest, Ungarn, 29. Juni. Der Kaiser Franz Josef hat in sener iEigenschaft als König von Ungarn den Vorschlag des ungarischen Ministerpräsidenten Banffy gutgeheißen, sofort noch mehrere Liberale als Mitglieder der Magnatentafel zu ernennen, zwecks Sicherung der Annahme der noch schwebenden kirchenpolitischen Vorlagen.

Stürmische Kammersitzung.

Brüssel, 29. Juni. Die belgische Abgeordnetenkammer hat eine Vorlage angenommen, welche Verfügungen betreffs Zahlung der Schulden des Kongostaates und betreffs Aufnahme einer Anleihe für die Anlegung einer neuen Eisenbahn in jenem Lande enthält. Der Annahme der Vorlage ging indeß eine heftige Debatte vorher. Die sozialistischen Abgeordneten beschuldigten den König, sein Gelübde gegen der Nation zu brechen und das Land in verderbliche Unternehmungen hineinzuziehen. Diese Bemerkungen riefen großen Lärm hervor. Die Sozialisten sowie die Radikalen betheiligten sich nicht an der Abstimmung.

War eine Ente.

Paris, 29. Juni. Das Blatt „Gil Blas" will aus bester Quelle wissen, daß die Nachricht von der angeblichen Ermordung des Herzogs von Aumale völlig grundlos war.

Angeblich gefangen genommen.

Madrid, Spanien, 29. Juni. Es wird hier behauptet, daß General Maceo, der bekannte cubanische Insurgentenführer, von spanischen Truppen gefangen genommen worden sei.

Der Zar gleichfalls ärgerlich.

St. Petersburg, Rußland, 29. Juni. Wenn die chinesische Kriegsanleihe, welche in Paris aufgebracht und von Rußland garantirt wurde, nicht in ihrer Gesammtheit von China angenommen wird, so will die russische Regierung, auf Veranlassung der „entrüsteten" russischen Finanzleute, eine Note an die chinesische Regierung richten und Einsprache erheben gegen die „Intriguen Deutschlands und Englands gegen die russischen Interessen in China".

Das britische Kabinet.

London, 29. Juni. Das neue britische Ministerium ist jetzt vollzählig und wird offiziell bekannt gemacht. Es ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Lord Salisbury, Premierminister und Staatssekretär des Aeußern; Herzog von Devonshire Kabinetsraths-Präsident; Baron Halsbury Großkanzler; Viscount Croß Siegelbewahrer; Sir Michael Hicks-Beach Schatzkanzler; A. J. Balfour Schatzamts-Minister; Sir Matthew White Ridley Staatssekretär des Innern; Marquis von Lansdowne Kriegsminister; Geo. J. Goshen Admiralitätsminister; Joseph Chamberlain Staatssekretär für die Kolonien; Lord George Hamilton Staatssekretär für Indien; Charles T. Ritchie Handelsminister; Earl Cadogan Lord-Leutnant für Irland; Lord Ashburne Kanzler für Irland; Lord Balfour von Burleigh Sekretär für Schottland; Sir Henry James Kanzler für das Herzogthum Lancaster.

Außerdem wurde Robert Hanbury zum Finanzsekretär des Schatzamtes, und George Nathaniel Curzon zum Unterstaatssekretär des Aeußern ernannt. Diese haben keine Sitze im Parlament.

Professor Huxley gestorben.

London, 29. Juni. Einem Telegramm im „Globe" zufolge ist der weltberühmte Naturforscher Professor Huxley Samstagnachmittag, 10 Minuten vor 4 Uhr, in Eastbourne gestorben. (Er wurde am 4. Mai 1825 zu Ealing bei London geboren, studirte Naturwissenschaft und Medizin, machte 1846—'50 mit Kapitän Owen Stanley eine Reise nach den Gewässer nber östlichen und westlichen Küste Australiens, bekleidete dann nach einander verschiedene Professorämter in England und schrieb viele aufsehenerregende wissenschaftliche Werke.)

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Je dümmer desto störrischer.

Bei einem störrischen Esel nützen Knüppel und Sporen nichts. Der Gouverneur wird die Legislatur schwerlich zur Arbeit zwingen können.

Der Trust ist todt, es lebe der Trust.

Bundesrichter Showalter hat das Eigenthum des vom Ober-Staatsgericht für gesetzlich unstatthaft erklärten Whiskytrusts für die Summe von $9,800,000 an die „American Destilleries Comp." verkauft. Unter diesem Namen wird also ein neuer Trust das Geschäft am alten Platze fortsetzen. Die neue Gesellschaft ließ sich gestern in Springfield mit einem Aktienkapital von $35,000,000 inkorporiren und erwirkt dadurch das Recht zum Betrieb der 18 Trust-Brennereien. Der alte Trust hatte 85 Brennereien gekauft und 67 von diesen eingehen lassen. Das erklärte das Ober-Staatsgericht für ungesetzlich. Der neue Trust übernimmt nun die noch übrig gebliebenen Brennereien und betreibt diese gerade so wie der alte es gethan hat. Das ist gesetzlich. Der alte Trust übernahm die Mästung von Vieh; das war ungesetzlich. Der neue wird sich zum Zwecke der Viehfütterung in New York inkorporiren lassen; das ist gesetzlich.

Zur Erledigung einiger Formalitäten, welche noch zu besorgen sind, ehe die Uebertragung des Trust-Eigenthums an die neue Gesellschaft endgiltig vorgenommen werden kann, beraumte Richter Showalter heute eine Verhandlung auf nächsten Dienstag an.

Ertappte Einbrecher.

Als der zur Harrison Str.-Station gehörige Polizist Phee heute Morgen gegen 3 Uhr die Gegend an State und Van Buren Str. abpatrouillirte, hörte er plötzlich mehrere Schüsse fallen und sah im nächsten Augenblick einen Kerl in wilder Flucht die Dearborn Str. entlang rennen. Hinter ihm her stürzte, den schußbereiten Revolver in der Hand, ein Pinkertonianer, was dem Blaurock sofort die ganze Situation klarmachte. Phee verkrat dem Flüchtling den Weg, und bald nachher saß derselbe hinter Schloß und Riegel.

Der Gefangene nennt sich John Lee, und er wurde mit noch zwei Spießgesellen, die aber leider entwischten, dabei abgefaßt, als das Gesindel mitten dabei war, den Zigarrenladen Nr. 277½ Dearborn Str. gründlich auszuplündern.

Nicht genau genug.

Richter Stein beschäftigte sich heute mit den Gesuchen der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft um Verlegung von sieben gegen sie anhängig gemachten und vor genanntem Richter schwebenden Schadenersatz-Prozessen vor einen anderen Richter. In sechs von den Fällen, wo die Anwälte der Kläger gegen die Verlegung protestirten, wies der Richter die Gesuche ab, da in den Eingaben nicht angegeben war, wer von den Beamten der Bahngesellschaft der Ansicht ist, daß Richter Stein gegen sie voreingenommen sei. In dem siebenten Falle hatte der klägerische Anwalt nichts gegen die Verlegung der Verhandlung einzuwenden, und das Gesuch wurde bewilligt.

* Der Arbeiter Georg Roschek verlor gestern auf der Brücke in 82. Str. seinen rechten Fuß unter den Rädern eines Wagens der elektrischen Bahn.

Endlich entdeckt!

Der Mörder des Kassirers Carey Birch ist endlich verhaftet. Er heißt Julius Menno und ist nach den Angaben eines Mitschuldigen der eigentliche Thäter.

Das Urtheil gefällt.

In Sachen der Ex-Polizisten Moran und Healy, der Mörder des Zigarren-Fabrikanten Swan Nelson, wies heute Morgen Richter Horton das Gesuch um einen neuen Prozeß ab. Er verkündete den Angeklagten ihr Urtheil, das auf je 14 Jahre Zuchthaus lautet, und die beiden Schächer werden nun ohne weiteren Verzug nach Joliet gebracht werden.

Der Sheriff ist verpflichtet, die Gefangenen innerhalb fünf Tagen im Zuchthaus abzuliefern, aber die Anwälte von Moran und Healy wollen versuchen, noch vor Ablauf dieser Frist vom Staats-Obergericht einen Aufschub der Strafvollstreckung zu erlangen. Berufung haben sie bereits angemeldet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Peter Bark, von Jefferson und 14. Str., versuchte heute Vormittag an 16. und Newberry Str. die Geleise der C. B. und Q.-Bahn zu kreuzen, während zwei Frachtzüge die Strecke passirten. Bark gerieth unter die Räder und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag.

* Der Plattdeutsche Verein wird am morgigen Sonntage in Bensonville ein gemüthliches Piknik veranstalten, für das die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn wird um 10 Uhr Vormittags vom Bahnhofe an der Ecke von Kinzie und Kingsbury Straße abfahren. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen.

* Die Polizei nahm heute Vormittag einen gewissen Jerry Douglas in Haft, welcher dringend verdächtigt wird, der Hauptrādelsführer der Bande zu sein, die gestern auf dem Nord-Pier „Ed" Barnett und dessen Freunde schlimm vermesserte, worüber an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet wird. Douglas ist der Kriminalbehörde als gefährlicher Strolch und Bauernfänger längst bekannt.

* Ein großartiges Schaustück wird heute Abend den Besuchern des Coliseum-Gartens, an 63. Str. und Stony Island Ave., geboten werden, woselbst zum ersten Male das gigantische Meisterwerk des berühmten Pyrotechnikers Paine, „Die Belagerung von Vicksburg", in Augenschein genommen werden kann. Mit dieser Darstellung wird ein prächtiges Feuerwerk verbunden sein. Das Schaustück selbst ist bis in die kleinsten Einzelheiten historisch gehalten. Während der Monate Juli und August werden diese Vorstellungen an jedem Dienstag, Donnerstag und Samstag wiederholt werden. Billets sind bei Lyon & Healy, an Wabash Ave. und Adams Str., zu haben.

Seltsame Geschichte.

Knaben finden am Seeufer eine große Quantität von zerrissenem Papiergeld.

Zahlreiche Geheimpolizisten sind zur Zeit mit der Untersuchung eines geheimnißvollen Falles beschäftigt, bei dem es sich um die Frage handelt, ob ein gewisser John Chambers, von Nr. 4201 Cottage Grove Ave., Selbstmord begangen hat, oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Nach Allem, was bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, hat die erstere Annahme den größeren Grad der Wahrscheinlichkeit für sich.

Gestern Abend, kurz vor Sonnenuntergang, fanden mehrere Knaben, welche am Seeufer, nahe der 26. Str., spielten, eine große Quantität von zerrissenem Papiergeld, dessen Fetzen der Wind nach allen Richtungen umhergetragen hatte. Während die kleinen Burschen mit großem Eifer das Auffammeln der Papierstückchen betrieben, kam zufällig ein Fischer des Weges, der sofort die zerrissenen Geldscheine eingehend untersuchte und nicht wenig erstaunt war, als er die Entdeckung machte, daß die Papierfetzen von Banknoten im Betrage von $50, $100, $200 und $500 herrührten. Er versuchte darauf, die Knaben zur Herausgabe des Geldes zu bewegen, aber diese machten sich eiligst aus dem Staube, so daß der Fischer sich mit den wenigen Stückchen begnügen mußte, die er selbst aufgesammelt hatte. Mit diesen Ueberresten einer recht bedeutenden Geldsumme begab sich der Mann unverzüglich nach der Polizeistation an der Cottage Grove Ave., woselbst er dem Lieutenant von dem seltsamen Funde Mittheilung machte. Die Polizei prüfte die Fetzen und erklärte sie für Reste von echtem Papiergelde.

Daraufhin wurde alsbald einer Abtheilung von Geheimpolizisten der Auftrag ertheilt, das Seeufer abzusuchen und möglichst genaue Informationen einzuziehen. Die Beamten thaten, wie ihnen befohlen, fanden aber nichts weiter, als ein Stückchen Holz, auf dem mit Bleistift die folgenden Worte geschrieben standen: „Ich bin des Lebens überdrüssig. John Chambers, Nr. 4201 Cottage Grove Ave." Außerdem befand sich auf dem Brettchen ein Verzeichniß von verschiedenen Geldsummen, im Gesammtbetrage von $3,600.00. Die Schrift war sehr leserlich und rührte augenscheinlich von einer festen Hand her.

Alle weiteren Nachforschungen sollten vorläufig völlig resultatlos verlaufen. Erst mehrere Stunden später, nachdem man inzwischen auch den See am Fuße der 26. Str. vergeblich mit Netzen abgesucht hatte, erhielt die Polizei Nachricht von einem Unfalle, dem ein Mann, Namens John Chambers, zum Opfer gefallen war. Der Unglückliche war von einem Vorstadtzuge herabgefallen und hatte sich schwere, lebensgefährliche Verletzungen zugezogen. Dieser Chambers ist, wie später in Erfahrung gebracht wurde, ein Greis von 84 Jahren und wohnt in dem Hause Nr. 6518 Madison Ave. Ob dieser Unglücksfall mit der vorerwähnten höchst seltsamen Geschichte in irgend einer Verbindung steht, muß bis auf Weiteres eine offene Frage bleiben. Nachfragen in der Nachbarschaft des Hauses Nr. 4201 Cottage Grove Ave. haben ergeben, daß in jener Gegend seit langen Jahren kein Mann, Namens Chambers, ansässig gewesen ist.

Weshalb Dr. Reynolds gegangen wurde.

Anläßlich des an anderer Stelle veröffentlichten Beschlusses des Aerzte-Clubs sagt Mayor Swift heute, er habe keinen Arzt zum Gesundheits-Kommissär ernannt, weil die Herren Heilkünstler zu eifersüchtig auf einander seien und kein gutes Haar an einander lassen. Zu der Ernennung Kerr's habe er sich erst entschlossen, nachdem Dr. Hamilton versprochen hatte, dem Gesundheitsamt seine Erfahrung und seine Fachkenntnisse zur Verfügung zu stellen. Weil Dr. Reynolds in der gestrigen Versammlung seiner Kollegen gar so sehr gepriesen wurde, veröffentlicht Mayor Swift einen Brief des Dr. Warren. Dieser Letztere ist während der Blattern-Epidemie Hausarzt des Isolir-Hospitals gewesen; er hat weder von den ärztlichen Fähigkeiten noch von dem Verwaltungs-Talent des verflossenen Gesundheitsbeamten eine besonders gute Meinung.

Das Schreiben des Dr. Warren ist ein sehr langes und enthält unwiderlegliche Beweise dafür, daß Dr. Reynolds der Blattern-Epidemie gegenüber eine verbrecherisch zu nennende Nachlässigkeit an den Tag gelegt hat. Als er sich schließlich doch zur Bekämpfung der Epidemie entschloß, habe er sich dieser Aufgabe nicht gewachsen gezeigt.

* Der Schuhmacher John Nuhlick wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 239 W. Randolph Str., in Folge der Explosion einer Petroleumlampe schwer verbrannt.

* Gefährliche Verletzungen erlitt der Arbeiter Theodor Topel, Nr. 302 Hayes Court, indem er gestern bei einem Neubau an der Ecke von Ashland und Archer Ave. von einem Gerüst herabstürzte.

Unter Anklage.

Dreizehn Zahllistenfälscher von der Grand Jury belangt.

Nachdem heute Hilfs-Korporationsanwalt Hamlin und mehrere Detektives der Grand Jury von dem vorliegenden Beweismaterial Mittheilung gemacht hatten, wurde gegen folgende dreizehn Personen Anklage erhoben, sich verschworen zu haben, um die Stadt zu betrügen: Thomas Croak, Thomas F. White, Patrick Chambers, Fred Kelly, Thomas Sweeney, Edw. Neirin, Peter Field, James Weir, Thomas Bonashek, William Dorman, W. L. Walz, Frank Simmons und James McLaughlin.

Guter Appetit, ihr Herren Belgier!

Antwerpens Küche besitzt einen ziemlich guten Ruf und findet auch bei den amerikanischen Europareisenden volle Würdigung. Namentlich werden die dort servirten „Chicagoer Würstchen" und das „Corned Beef" der ehemaligen Weltausstellungsstadt hoch gepriesen, und daß beide „echt" sind, kann nach dem, was Charles Beagle und Richard Martin heute dem Richter Glennon erzählten, nicht länger bezweifelt werden. Diese standen nämlich unter der Anklage vor den Schranken des 35. Str.-Polizeigerichts, ein gestohlenes Pferd zu dem ausdrücklichen Zweck angekauft zu haben, die Rosinante in oben erwähnte „Spezialitäten" zu verwandeln. Dies konnte man den Arrestanten nun zwar nicht nachweisen, weshalb denn auch ihre Freisprechung erfolgte, doch räumten Beagle und Martin unumwunden ein, daß sie an Hyman und Archer Ave. eine „Pferdefleischwurst-Fabrik" betreiben und daß sie ein gutes Exportgeschäft nach Belgien unterhalten.

Daher die Güte der Antwerpener Würstchen und des Corned Beef a la Chicago!

Nordseite-Raubgesindel.

Der Polizeirichter gab heute Vormittag einem gewissen John Emmerich Gelegenheit, sich vor den Großgeschworenen auf die Anklage näher zu verantworten, am vergangenen Mittwoch dem Abraham Summers, von No. 302 Mohawk Str., ein Pferdegeschirr gestohlen zu haben. Seine Bürgschaft wurde auf $1000 festgesetzt.

James Langley und James Tagney heißen die beiden Straßenräuber, welche am Donnerstag Abend den Nr. 17 Lincoln Ave. wohnenden Leon Frinzgold an North Ave. auszurauben versuchten, hierbei aber dingfest gemacht wurden. Auch sie sehen jetzt im Kriminalgericht ihrem Prozeß entgegen und stehen vorläufig unter je $2000 Bürgschaft.

Eine Schändlichkeit.

Unter der Anklage, einen brutalen Nothzuchtsversuch an der schon bejahrten und schwachsinnigen Frau Louise Leusch, Nr. 136 W. North Ave., verübt zu haben, stand heute ein junger Mensch Namens Charles Dailey vor den Schranken des Polizeigerichts an W. Chicago Ave. Das Verbrechen ist am Donnerstag Abend begangen worden, und zwar im Keller des Hauses der Frau Busch, wo Polizei-Lieutenant McDonald den Dailey auch verhaftete. Der Angeklagte betheuert, er sei unschuldig und nur durch die Hilferufe der Frau in den Keller gelockt worden.

Ein Jahr Gefängniß.

William A. Hoshor, der als Angestellter der West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft in deren Bureau für Schadenersatz-Ansprüche sich verschiedene wichtige Akten angeeignet und von deren Inhalt zu seinem persönlichen Vortheil Gebrauch gemacht hat, bekannte sich heute im Kriminalgericht des Kleindiebstahls schuldig und wurde von Richter Neely zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Gereitet.

Polizeichef Badenoch unterbreitete heute dem Mayor eine Liste von 100 Namen, deren Träger, zumeist frühere Polizisten, er der Sicherheitswachmannschaft eingereiht haben wollte. Der Mayor unterzeichnete die Liste, und — der Zivildienstkommission war ein schönes Stück Arbeit erspart.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend Regenschauer und etwas wärmer im nördlichen Theile; morgen schön und wärmer im nörd[illegible], dagegen Regenschauer im südlichen Theile; schwache, meist östliche Winde.

Für Unter- und Ober-Michigan, Iowa, Minnesota, Nebraska, Nord- und Süd-Dakota wird [illegible] heute Abend und morgen schönes Wetter und [illegible]ges Steigen der Temperatur angekündigt; [illegible] bezw. südöstliche Winde.

Missouri und Kansas: Heute Abend [illegible] gen schön und etwas wärmer; Winde [illegible] derlicher Richtung.

Colorado, Wyoming und Montana: [illegible] teres Wetter heute Abend und mo[illegible] Winden.

In der oberen Seeregion wird [illegible] ten 24 Stunden im Allgem[illegible] bei lebhaften südlichen Wi[illegible] südlichen Theile sind jedoch [illegible] zu erwarten.

In Chicago [illegible] unserem [illegible] 6 Uhr [illegible]

...d Publikum
...rs. McCoy & Wildman.

... von wohlbekannten Geschäftsleu... über ihre Methoden in der Heilung von chronischem Katarrh.

Wie viele Leute vernachlässigen nicht eine leichte Erkältung und bedenken nie, daß sie dadurch ihre Gesundheit auf's Spiel setzen und daß Katarrh die Folge von Erkältungen ist. Leiden Sie an einer frischen Erkältung, oder an einer, die allmählich schlimmer und schlimmer geworden ist? Wollen Sie sich Katarrh zuziehen, oder möchten Sie lieber von der unangenehmen Krankheit verschont bleiben? Die Doktoren McCoy & Wildman sind die ersten und am längsten etablirten Spezialisten (für die Behandlung von Katarrh und chronischen Krankheiten) in Chicago. Sie haben an den besten medizinischen Colleges der Welt für die Behandlung der obengenannten Krankheiten graduirt. Sie sind zuverlässige Aerzte, deren Tüchtigkeit nicht in Frage gestellt werden kann. Ihr langer Aufenthalt und praktische medizinische Erfahrung in Chicago ist eine Garantie, daß sie wunderbare Resultate erzielt haben und alles halten, was sie versprechen. Wenn Ihr an irgend einer chronischen oder akuten Krankheit leidet, konsultirt sie. Konsultation und Rath frei.

Zuverlässiges Zeugniß von einem wohlbekannten Geschäftsmann.

Mr. Fred C. Mohr, 185 Sheffield Ave., erzählt Folgendes: Meine Beschäftigung ist derart, daß sie mich häufig während des Tages zwingt, aus meinen Geschäftsräumen in die kalte Luft hinauszugehen, und das verursachte mein Leiden. Mein Kopf machte mir viel zu schaffen, ebenso meine Nase, Kehle, Lungenröhren und Ohren. Ich hatte Brust- und Seitenschmerzen, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Klopfen und Summen im Kopfe, und mein Magen war stets mehr oder weniger in Unordnung. Meine Kehle schien mit Schleim angefüllt zu sein, welcher aus dem Innern der Nase in dieselbe hineintropfte. ein unaufhörliches Räuspern, Spucken, Würgen und Erbrechen verursachend, um dieselbe zu reinigen. Mein Herz verursachte mir ebenfalls nicht geringe Schwierigkeiten; scharfe, stechende Schmerzen waren nichts Seltenes. In diesem Zustande befand ich mich, als ich mich in die Behandlung von Dr. Wildman, 224 State Str., begab. Um kurz zu sein, er heilte mich in drei Monaten und ich weiß nicht, daß ich mich je wohler befunden hätte. Ich kann die Aerzte Allen, die mit katarrhalischen Krankheiten behaftet sind, bestens empfehlen.

Noch mehr Zeugnisse von hervorragenden Personen.

Die folgenden Personen, welche von Dr. Wildmans Behandlung persönlich an sich erfuhren, sagen, „es ist das Beste.“

F. Wennerholm aus Hermosa, ein alter Angestellter von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.

R. H. Chamberlain, Superintendent der Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn, Van Buren Str.-Bahnhof, Chicago.

Peter Bilhorn, Evangelist, Zimmer 716, 56 5. Ave., Chicago.

Peter Carpenter, Erie Eisenbahn-Office, 242 Clark Str., Chicago, ebenfalls 7800 Union Ave., Auburn Park.

D. B. Mahoney, Superintendent von Goodwillie Bros., großer Kisten-Fabrik, 2629 bis 2645 Main St., ebenfalls 983 31. Str., Chicago.

J. E. Watson, Harvard, Jll., Vertreter der E. P. Allis Co. von Milwaukee.

M. T. Zimmerman, Union Stock Yards, von Mallory, Son & Zimmerman Co., 52 Exchange-Gebäude, Chicago.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12febl

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12 20 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.50 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. City Ticket Office, 101 Adams Street.

[illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cumberland, Wisc., und Umgegend hat es gestern Nachmittag geschneit!

— Im Alter von 61 Jahren starb in Milwaukee Henry C. Runkel, einer der ältesten dortigen Anwälte.

— Der mittlere Theil des Städtchens Otterbein, Ind., wurde durch eine Feuersbrunst, welche in dem großen Getreidespeicher an der Lake Erie-Westbahn ausgebrochen war, fast völlig zerstört.

— Aus Milwaukee wird gemeldet, daß die katholischen Mitglieder des Ordens der „Pythiasritter“ in Wisconsin fast sämmtlich das päpstliche Edikt, welches ihnen befiehlt, aus diesem Orden auszutreten, unbefolgt lassen.

— Louis Blanc, einer der hervorragendsten Israeliten in San Francisco und früherer Schatzmeister der B'nal-B'rith-Gesellschaft, hat aus Verzweiflung darüber, daß man Geld-Veruntreuungen von ihm entdeckt hatte, Selbstmord begangen, indem er das Gas andrehte.

— In unserer Bundeshauptstadt mißt man der Nachricht, daß die amerikanische Kreuzer-Yacht „Nepenthe“ in cubanischen Gewässern von einem spanischen Kriegsschiff gekapert worden sei, und die Insassen eingekerkert worden seien, bis jetzt keinen Glauben bei.

— Aus Sault Ste. Marie, Mich., kommt folgende Nachricht: Auf der Insel Batchewanna, 60 Meilen westlich von hier, unweit des nördlichen Gestades des Superiorsees, fand eine merkwürdige vulkanische Eruption statt, und ein Theil des Grundes vom See hob sich in die Höhe. Allem Anscheine nach hat man es mit einem örtlichen Erdbeben zu thun.

— Die Staats-Gesundheitsbehörde von Wisconsin hat folgenden Beschluß gefaßt: „Beschlossen, es als die Ueberzeugung dieser Behörde zu erklären, daß das Zigarettenrauchen der Gesundheit Aller schadet, welche eine Gewohnheit daraus machen, ganz besonders aber dem körperlichen Wachsthum und der geistigen Entwicklung junger Leute.“

— Tom Smith, welcher, wie an anderer Stelle gemeldet, zu Jackson, Ky., gehängt wurde, hatte nicht blos den Dr. Rader, sondern noch fünf andere Personen im Lauf der Zeit ermordet. Er war auch ein berüchtigter Pferdedieb und Brandstifter. Wie er noch zuletzt behauptete, hatte er sämmtliche Morde, ausgenommen denjenigen des Dr. Rader, im Auftrag des Häuptlings einer Desperado-Bande Namens B. F. French verübt.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 256 Bankerotte gemeldet, in Canada 22, zusammen also 278, gegen 249 (in den Ver. Staaten 214 und in Canada 35) in derselben Woche des Vorjahres, 259 in der vorigen und 265 in der vorvorigen Woche. Obwohl sich über die Ernte-Aussichten noch wenig Bestimmtes sagen läßt, bessert sich die allgemeine Geschäftslage anhaltend, und sehr wenige der Bankerotte waren von besonderer Bedeutung.

— Die Familie des Henry Plath zu Clinton, Ja., wurde durch Rhabarber vergiftet, welchen sie mit dem Mittagsmahl genossen, und zwei der fünf Familienmitglieder sind bereits unter schrecklichen Schmerzen gestorben. Man entdeckte in der betreffenden Schüssel Spuren von Pariser Grün und man glaubt, daß die Pflanzen durch Pariser Grün, welches auf einem anstoßenden Kartoffelfelde zur Tödtung von Ungeziefer ausgespritzt wurde, mitvergiftet worden seien.

— Bei der jüngsten Feuersbrunst in San Francisco, welche „nur“ einen Schaden von knapp einer Million Dollars verursacht haben soll, wurde auch das Lachmann'sche Weinlager bedroht, und namentlich waren die im Hof aufgestapelten Faßdaubn in großer Gefahr, in Brand zu gerathen. Da man augenblicklich kein Wasser zur Stelle hatte, so wurde ein Schlauch mit einem Bottich in Verbindung gebracht, welcher etwa 200 Gallonen Ausschußwein enthielt, der für Destillationszwecke benutzt werden sollte, und ungefähr 200 Gallonen dieses Stoffes im Werthe von $50 wurden auf das Feuer gespritzt.

Ausland.

— In Paris gab es wieder eine nächtliche Keilerei zwischen Studenten des Lateinischen Viertels und der Polizei. Soweit bekannt, wurden zwei der Studenten verletzt; fünf andere wurden nachher verhaftet.

— In Paris verbreitete sich das sensationelle Gerücht, daß der Herzog von Aumale, welcher von London nach Chantilly abgereist war, ermordet den sei. Eine Bestätigung ist noch nicht erfolgt.

— Es heißt, daß König Humbert von Italien nächstens in Edikt erlassen werde, worin der Premierminister Crispi von der Beschuldigung, mit Cornelius Herz, dem französischen Panamakanal-Schwindler, in Verbindung gestanden zu haben, entlastet wird.

— Bei einer kirchlichen Prozession in San Matteo, Spanien, entstand ein Streit darüber, wer das Bild des Schutzheiligen tragen solle. Der Streit artete in einen bösen Krawall aus, wobei Stöcke, Messer und Revolver zur Verwendung kamen. 40 Personen, darunter der Pfarrer selbst, wurden verletzt.

— Dr. Arendt, der bekannte deutsche Parlamentarier, Zeitungsherausgeber und Doppelwährungsbefürworter, glaubt, daß die jüngsten englischen Wahlen der günstigen Erledigung der internationalen Frage einer ... und die Verwirklichung dieses Gedankens aussichtsvoller machen werde.

— In der gestrigen Sitzung der italienischen Deputirtenkammer richtete der Abgeordnete Engel an den Minister des Innern die Anfrage, ob ein amerikanischer Bürger Namens Samuel Stebbin Hamilton am 10. Juni von den italienischen Behörden verhaftet worden sei. Der Minister erwiderte, Hamilton habe versucht, am genannten Tage, als König Humbert seine Thronrede bei Eröffnung der Kammer hielt, in das Gebäude zu dringen und habe einem Polizisten, der ihn daran verhindern wollte, sich widersetzt. Dafür sei er verhaftet worden, und da er keinen Paß bei sich gehabt habe, so sei er im Polizeigewahrsam gehalten worden, bis seine Persönlichkeit festgestellt worden sei; am 22. Juni habe man ihn dann freigelassen. Der Abgeordnete Engel war mit dieser Auskunft nicht zufrieden und behauptete, Hamilton habe durchaus nicht in das Gebäude dringen wollen, sondern sei einfach die Straße entlang gegangen. Der Minister erwiderte, Hamilton selber habe sich über seine Verhaftung nicht beschwert.

Lokalbericht.

Kriminalgerichts-Fälle.

Joseph Kasik von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Wider alles Erwarten ist der Mordprozeß gegen Joseph Kasik, welcher am 9. Februar d. J. in dem Hause Nr. 20 Fay Str. seinen Landsmann Alexander Zidowsky erschoß, bereits gestern Abend, nach nur dreitägigen Verhandlungen zum Abschluß gekommen. Das Verdikt der Geschworenen lautete auf Freisprechung.

In der gestrigen Sitzung wurde der Angeklagte selbst auf den Zeugenstand gerufen. Er berichtete, daß er sich am Abend des 9. Februar nach Zidowskys begab und von demselben die Herausgabe der Möbel, sowie der ihm — dem Zeugen — gehörigen Versicherungspapiere verlangte. Zidowsky habe jedoch unter höhnischem Lachen erklärt, er, Kasik, solle sich zum Teufel scheren. In Folge dessen sei es zu einem Wortstreit gekommen, in dessen Verlaufe Zidowsky ein Messer hervorzog. „Erst dann griff ich zum Revolver und feuerte den verhängnißvollen Schuß ab. Es mag sein, daß ich sehr erregt war, denn Zidowsky hatte mir Frau und Kinder entfremdet und meinen ehelichen Frieden zerstört. Trotzdem trug ich mich an jenem Tage nicht mit der Absicht, einen Mord zu begehen. Ich hatte mir den Revolver bereits vor vielen Jahren in Milwaukee gekauft, da das Haus, in dem ich damals mit meiner Familie wohnte, sehr abgelegen war.“ Mit diesen Worten schloß der Angeklagte seine Aussage, die augenscheinlich auf die Geschworenen einen tiefen Eindruck machte.

Vertheidiger Burres hielt sodann eine längere Rede, in der er noch einmal die Vorgeschichte des Mordes besprach und gleichzeitig darauf hinwies, daß es sich offenbar um einen klaren Fall von Nothwehr handle. Dieser Annahme scheinen sich auch die Geschworenen zugeneigt zu haben, denn schon nach einer kurzen Berathung erfolgte der obenerwähnte freisprechende Urtheilsspruch.

In dem Mordprozeß gegen Frau Annie Mikucz und John Ulacek gab Richter Brentano gestern die höchst wichtige Entscheidung ab, daß die Geständnisse der beiden Angeklagten als Beweismaterial zugelassen werden sollten. Als ein weiterer Zeuge wurde darauf Polizist Robert Niclabowski einem eingehenden Verhör unterworfen. Seine Erklärungen standen fast durchweg in vollstem Einklange mit allen Aussagen, die Lieutenant Enright während der gestrigen Verhandlungen gemacht hatte. Auch Niclabowski behauptete mit großem Nachdruck, daß die Angeklagten ihre Geständnisse freiwillig und ohne Anwendung irgend welcher Zwangsmaßregeln abgelegt hätten. Eine neue und wichtige Aussage war, daß Ulacek erklärt habe, Frau Annie Mikucz sei, als Michael Mikucz den Oberkörper zur Hälfte aufrichtete, auf das Bett gestiegen und habe ihren Gatten mit Gewalt in die Kissen zurückgedrückt.

Vor Richter Neely wurden gestern zwei junge Burschen, Namens Philip Taylor und Thomas Barrett, schuldig befunden, einen Einbruch in das Haus Nr. 402 La Salle Str. verübt zu haben. Die Verurtheilten werden als Minderjährige der Staatsbesserungsanstalt in Pontiac überwiesen werden.

Gefährliches Trio.

Geheimpolizisten der Zentral-Station nahmen gestern Abend an der Ecke von State und Taylor Str. drei geriebene Bauernfänger in Haft, bei denen man dann späterhin eine Menge werthlosen Papiergelds, in einzelnen Rollen vorsichtig in je eine Dollar-Note eingewickelt, vorfand. Die sauberen Kumpane nannten sich auf der Polizeistation „Ed“ Schultz, Bert Quinn und Henry Morrisey. Hoffentlich wird dem Trio für die nächsten Monate jede Gelegenheit genommen werden, auf die Dummheit ihrer Mitmenschen zu spekuliren.

Wisconsin Resorts.

Excursions-Tickets sind jetzt zum Verkauf bei der Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn nach Burlington, Elkhorn, Delavan, Milwaukee, Waukesha, Palmyra, Pewaukee, Hartland, Nashotah, Oconomowoc, Kilbourn, Sparta, St. Paul, Minneapolis, Lake Minnetonka, Tomahawk, Minocqua, Elkhart Lake, Ontonagon und allen Sommerfrischen in Wisconsin, Minnesota, ... Besonders billige ... Ticket-Office, 95 Adams Str., oder Union Passagier-Station, Canal, Adams und Madison Str.

Geärgerte Aerzte.

Protestiren gegen die Ernennung eines Laien zum Gesundheits-Kommissär.

Im Leland Hotel war gestern der Aerzte-Club zu einem seiner regelmäßigen Diners versammelt. Obgleich die Heilkünstler gut gegessen und getrunken hatten, bemächtigte sich ihrer doch eine keineswegs menschenfreundliche Stimmung, als zur Erledigung der „Tagesordnung“ geschritten wurde. Diese Tagesordnung bestand in einer Debatte über das Thema: „Das Gesundheitsamt von Chicago“. Dr. John B. Hamilton, welcher dem Diner als Vertreter des Mayors Swift beiwohnte, bekam allerlei für diesen sehr unliebsame Dinge zu hören. Die Herren vom Club fühlen sich nämlich durch die Ernennung des Laien Kerr in ihrer Berufsehre gekränkt, und noch mehr durch die Begründung, welche Mayor Swift für diese Ernennung gegeben hat. Der Mayor hat nämlich erklärt, er wolle einen Geschäftsmann an der Spitze des Departements sehen. Die Doktoren waren nun der Meinung, daß erstens unter ihnen (unbestritten) Leute mit stark ausgebildetem Geschäftssinn zu finden seien, und daß zweitens Kommissär Kerr kein Geschäftsmann ist, sondern ein Politiker. Mayor Swift, hieß es, habe den ganzen Stand der Aerzte beleidigt, indem er an den Posten, welcher immer mit einem Arzt besetzt gewesen sei, einen Nicht-Arzt berief. Dr. J. E. Stubbs verstieg sich in der Hitze des Gefechts zu der Behauptung, daß ein Politiker vom Schlage Kerrs nicht im Stande sei, eine Bakterie von einem Bullenbeißer zu unterscheiden, oder — damit ging er aber entschieden zu weit — Seewasser von gutem Bier. Dr. Hamilton, der für das neue Arrangement in der Gesundheitsbehörde mit verantwortlich gemacht wurde, entschuldigte sich damit, daß er durch seine Stellung im Dienste der Bundesregierung verpflichtet sei, den städtischen Behörden auf dem Gebiete öffentlicher Gesundheitspflege Beistand zu leisten, und weiter thue er nichts. Schließlich wurde, mit allen Stimmen gegen die des Dr. Hamilton, feierlich der folgende „Beschluß“ angenommen:

„Beschlossen, daß die Ernennung eines Laien zum ersten Gesundheitsbeamten dieser Stadt als eine Maßregel verdammt werden muß, durch welche das Leben und die Interessen der Bürger in unverantwortlicher Weise gefährdet werden.“

Im Kampf mit „Hoodlums“.

Der „Government Pier“ war gestern Abend der Schauplatz einer wüsten Schlägerei zwischen einer Anzahl Ausflüglern und mehreren Hoodlums, wobei es diverse blutige Köpfe absetzte. „Ed“ Barnett, von Nr. 312 State Str., hatte vier seiner intimsten Freunde zu einer kleinen Segelpartie eingeladen, die gegen 5 Uhr mit einem gemüthlichen „Fisch-Essen“ beschlossen werden sollte. Ein am Nord-Ende des Piers seinem Gewerbe nachgehender Fischer wurde mit der Zubereitung des Mahls beauftragt, als plötzlich eine Rotte handfester Hoodlums auf der Bildfläche erschien und sofort, ohne irgendwelchen Anlaß, Krakehl anfing. Im Nu war eine wüste Keilerei im Gange, wobei Barnett so schlimm im Gesicht vermessert wurde, daß er späterhin dem County-Hospital überwiesen werden mußte. Auch von den Raubrüdern erhielten Einige ganz gehörige Denkzettel, ehe der Kampf durch Dazwischenkunft weiterer Leute zu Ende kam, doch gelang es den Burschen leider, sich durch schleunige Flucht ihrer Inhaftnahme zu entziehen. Die Polizei fahndet jetzt auf das Gesindel.

Noch nicht ertappt.

Bis jetzt ist es der Hochwohllöblichen noch nicht gelungen, das Spitzbubengesindel abzufangen, welches in der Donnerstag Nacht dem Smith'schen Weißwaarengeschäft, Nr. 154 Colorado Avenue, einen unerwünschten Besuch abstattete. Die Kerle schleppten bei ihrem kecken Raubzuge Leinenzeug, Handschuhe und andere Artikel im Gesammtwerthe von annähernd $1000 weg und gingen bei der Auswahl mit vielem Sachverständniß zu Werke, wodurch der Verlust den Ladenbesitzer doppelt empfindlich trifft. Uebrigens scheinen die Diebe Smith ganz besonders auf's Korn genommen zu haben, da sie ihn früher schon einmal gründlich ausgeplündert haben.

Die Würze der Gesundheit

Ist die Würze von Cotosuet. Damit bereitete oder darin gebratene Speisen schmecken nicht wie gewöhnliche Speisen.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

Bringt eine neue Würze in die Kochkunst— eine zarte Würze — die Würze der Gesundheit.

Jeder Händler offerirt es Euch in Eimern, wie Schmalz.

Swift and Company, Chicago

Für und wider.

Die Sonntagssperre für die Barbierstuben.

Wenn's nach dem Gesetz geht, wird der morgige Sonntag für die Barbierstuben des Staates Illinois der letzte offene sein. Und es soll nach dem Gesetz gehen, auch hier in Chicago. Vertreter der Civic Federation wollen in den Mayor und in den Polizeichef dringen, die Cody'sche Maßregel streng durchzuführen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß es nicht an Aufpassern fehlen wird, um Uebertretungen des Gesetzes zur Anzeige zu bringen.

Die Befürworter des neuen Gesetzes, es sind das hauptsächlich die Eigenthümer größerer Barbiergeschäfte in der am Sonntag Vormittag in der Regel sehr stillen unteren Stadt, sprechen dem wohllöblichen Publikum gegenüber besonders von der Sonntagsruhe, welche die Barbiere bisher schmerzlich vermißt hätten, und welche ihnen das neue Gesetz verschaffen werde. Andere behaupten, daß es den Herren weniger darum zu thun sei, sich und ihren Angestellten einen freien Tag zu sichern, als darum, ihren Konkurrenten in den vom Geschäftszentrum entfernteren Stadttheilen einen Theil ihres Verdienstes abzunehmen. Es gibt übrigens auch unter den Eigenthümern kleinerer Barbiergeschäfte viele, welche für die Sonntagssperre eingenommen sind. Diese Leute nun sind sich entweder über die geschäftliche Einbuße, welche sie zu erleiden im Begriffe stehen, nicht klar, oder sie sind so gut gestellt, daß sie einen Ausfall in ihren Einnahmen leicht zu verschmerzen im Stande sind. Für die große Masse des Publikums, aus Arbeitern und kleinen Geschäftsleuten bestehend, wird die Durchführung des Cody'schen Gesetzes wenigstens in der ersten Zeit mit vielen Unbequemlichkeiten verknüpft sein, so lange nämlich bis eine genügende Anzahl von neuen Barbiergeschäften gegründet sind, um den Kundenandrang am Samstag befriedigen zu können, resp. bis Diejenigen, welche es vorziehen werden, sich selber zu rasiren, eine gewisse Fertigkeit in der Handhabung des Messers erreicht haben werden. Nicht unwahrscheinlich ist es auch, daß sich unter dem Druck des neuen Gesetzes zur Umgehung desselben hier Rasirclubs bilden werden, wie es unter ähnlichen Verhältnissen in anderen Staaten bereits geschehen ist.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Rege Bauthätigkeit.

Das gute Wetter der letzten Wochen hat auf die Bauthätigkeit einen außerordentlich günstigen Einfluß ausgeübt. In ganz besonderem Maße gilt dies für die aufblühende Vorstadt West Großdale. Wie Herr Groß berichtet, waren am letzten Sonntage dreizehn Eisenbahnwagen erforderlich, um die große Anzahl der Kauflustigen von Chicago nach dem neuen Vororte zu befördern. Auch für die auf morgen Nachmittag, um 2 Uhr, angesetzten Frei-Exkursionen ist ein ähnlicher Andrang mit Sicherheit zu erwarten. Die Züge gehen vom Union-Bahnhofe, an Canal und Adams Straße, ab und halten an 16. Straße, Blue Island Ave. und Western Ave. Jeder Mitfahrende wird ebenso, wie am vorigen Sonntage, ein hübsches Souvenir erhalten. Frei-Billets sind am südlichen Bahnhofsgitter zur Abfahrtszeit zu haben. Die Kaufbedingungen sind die denkbar leichtesten, da nur eine kleine Baar-Anzahlung verlangt wird, während der Rest in monatlichen Abzahlungen beglichen werden kann. Besonders groß war bisher die Nachfrage für Grundstücke an der Ogden Ave., der Blanshan, Shields und Rochester Ave. Aus diesem Grunde hat sich Herr Groß veranlaßt gesehen, das Straßennetz und Kanalisationssystem um weitere drei Meilen auszudehnen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dearborn Ave., 89 Fuß südl. von Superior Str., Master in Chancery an E. S. Dreyer, $3,278.

63. Str., Nordost-Ecke von Laflin Str., L. Ost an W. Blumer, $2,300.

Wentworth Ave., 125 Fuß nördl. von 53. Str., M. A. Penny an P. Reilly, $2,100.

W. 48. Place, 144 Fuß westl. von Wallace Str., Master in Chancery an A. F. Egan, $2,983.

Fairfield Ave., 580 Fuß südl. von Harvard Str., C. M. Weschke an E. M. Tower, $10,000. Maplewood Ave., Nordwest-Ecke von Hirsch Str., L. Paulsen an C. P. Holbeck, $18,500.

Humboldt Str., 50 Fuß südl. von Thomas Str., O. Aulberg an J. A. Wiesberg, $2,200.

Oak Str., 104 Fuß westl. von N. 43. Ave., S. Lamoreux an E. J. Rithamel, $1,350.

Fremont Str., 131 Fuß nördl. von Webster Ave., J. F. Kamin an H. F. Donovan, $12,000. Bradley Place, Südost-Ecke von Fremont Str., F. A. Schwuchow an M. Kennedy, $3,500.

Oakley Ave., 194 Fuß nördl. von Potomac Ave., J. Kelly an R. Rubenstein, $3,300.

W. 60. Place, Nordwest-Ecke von Stewart Ave., J. F. Johannes an J. W. Hirsch, $18,600.

Anthony Ave., 217 Fuß östl. von South Park Ave., J. M. McMinn an A. T. S. Trezler, $4,500. Laflin Str., Südost-Ecke 46. Str., G. J. Tatge an W. Doell, $2600.

Harding Ave., 141 Fuß nördl. von Park Ave., W. R. Langar an J. E. Langar, $4,000.

Wentworth Ave., 247 Fuß südl. von W. 57. Place, B. Mansson an T. J. Barnes, $1,600.

Lincoln Ave., Südwest-Ecke Newport Ave., J. B. Thielen an W. F. Nußmann, $2,400.

Prospect Ave., 60 Fuß südl. von 93. Str., H. Goldstine an M. Goodwin, $2,150.

Prospect Ave., Südost-Ecke 93. Str., derselbe an A. Lind, $6,350.

Erie Str., Nordost-Ecke Robey Str., A. Lind an H. Goldstine, $22,600.

Elizabeth Ave., 230 Fuß südl. von 82. Str., D. A. Goodman an H. W. Hutchinson, $1,700.

Parnell Ave., 134 Fuß nördl. von 63. Str., B. L. Newman an A. Winne, $14,000.

Gebäulichkeiten Nr. 449 Washington Boulevard, S. J. Dickson an S. M. Parish, $15,000.

W. 20. Str., Nordwest-Ecke Wood Str., A. Nickler an G. Schroeder, $8,000.

Springfield Ave., 124 Fuß nördl. von Hirsch Str., M. R. Sulzer an S. Hastings, $4,000.

Fairfield Ave., Südwest-Ecke Courtland Str., Master in Chancery an F. W. Bipper, $1,717.

California Ave., 33 Fuß südl. von McLean Ave., F. Bailey an C. A. Olson, $1,200.

W. 22. Str., 49 Fuß östl. von Whipple Ave., J. Marchlewicz an M. Spikes, $5,550.

Wallace Str., 216 Fuß südl. von 38. Str., Estate von A. T. Gutzner an F. M. Rilles, $2,000.

Norton Ave., 175 Fuß westl. von 46. Ave., Master in Chancery an M. K. Young, $5,000.

S. Park Ave., 65½ Fuß nördl. von 69. Str., C. F. White et al an M. F. Cass, $4,500.

Lexington Ave., 87 Fuß nördl. von 53. Str., J. B. Smith an S. Phelps, $17,500.

Washtenaw Ave., 30 Fuß südl. von Dunning Str., J. Burke an W. Burke, $2,500.

[illegible]

Feste und Vergnügungen.

Turnverein „Lincoln“.

Zum Besten seiner zum Bezirksturnfest nach Elgin ziehenden Riege veranstaltet der Turnverein „Lincoln“ morgen, am Sonntag, den 30. Juni, in dem herrlichen zu seiner Halle gehörigen Garten ein großartiges Sommernachtsfest, welches durch ein Nachmittags-Konzert eingeleitet werden soll. Das Fest beginnt bereits um 3 Uhr Nachmittags und wird den Besuchern eine Fülle interessanter Unterhaltung bieten. Ein tüchtiges Komite hat bereits seine Vorbereitungen beendet, unter denen sich die Einrichtung einer Kegelbahn, Wurfspiele für Damen, sowie das Aufsteigen eines Riesenluftballons befinden. Am Abend wird der Garten in feenhafter Illumination erstrahlen. Auch ist für das junge Volk ein Tanzkränzchen eingeflochten werden. Ein vortreffliches, unter der Leitung von Turner Braun stehendes Orchester wird die Gäste von Anfang bis zum Schluß unterhalten. Wer sich morgen einen genußreichen Tag bereiten will, der wandere nach der Lincoln-Turnhalle hinaus, denn daß die „Lincoln Turner“ ihre Sache verstehen, braucht wohl kaum besonders hervorgehoben zu werden.

Großes Piknik.

Schon seit Wochen sind die umfassendsten Vorbereitungen für das große Piknik getroffen worden, welches der Turnverein „Vorwärts“ morgen, am Sonntage, den 30. Juni, im Calumet Grove, nahe Blue Island, Jll., abzuhalten gedenkt. Daß sich, falls die Witterung nur einigermaßen günstig ist, zahlreiche Festgäste an diesem Ausfluge betheiligen werden, darf im Voraus als sicher angenommen werden. Züge der Chicago & Northern Pacific-Bahnlinie verlassen den Bahnhof an der Harrison Str. und 5. Ave. um 9:00 und 9:15 Uhr Morgens und Mittags um 1:00 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt um 7 Uhr 30 Minuten Abends. Für gute Bewirthung und allerlei höchst amüsante Unterhaltungen ist in bester Weise Sorge getragen worden.

Plattdeutsches Volksfest.

Eine riesige Begeisterung gibt sich für das erste große Piknik und Sommernachtsfest kund, das die Vereinigten Plattdeutschen Gilden der Südwestseite und von Süd-Chicago an dem morgigen Sonntage, den 30. Juni, im Casino Grove abzuhalten gedenken. Zur Eröffnung des Festes wird ein großartiger Umzug in Süd-Chicago mit einer ausgezeichneten deutschen Militär-Kapelle, unter Leitung des rühmlichst bekannten Musikdirektors, Herrn Julius Schimmeyer, veranstaltet werden. Der Zug formirt sich vor der Calumet-Turnhalle und setzt sich pünktlich um 11 Uhr in Bewegung. Den Mitgliedern der Chicago-Gilden, welche sich voraussichtlich massenhaft an der imposanten Parade betheiligen werden und zu diesem Zwecke spätestens um 9 Uhr von Chicago abfahren, soll in Süd-Chicago ein glänzender Empfang bereitet werden. Auch sonst ist von Seiten des Arrangements-Komites alle nur mögliche Vorsorge getroffen worden, um das volksthümliche Fest zu einem Ereigniß der Saison zu machen. Allerlei Belustigungen, Musikaufführungen, Festreden und Festspiele der verschiedensten Art werden in bunter Reihenfolge mit einander abwechseln. Die Festtheilnehmer aus Chicago benutzen am Besten die Südseite-Hochbahn bis zum Endpunkte der Stoney Island Ave. und 63. Straße, von wo aus die Robey elektrischen Cars alle zwei Minuten bis direkt zum prachtvoll gelegenen Casino Grove fahren. Zu wünschen bleibt nur noch, nachdem alle Vorbereitungen vollendet sind, daß auch der Himmel ein gütiges Einsehen hat, und heiteres schönes Wetter bereit hält.

Für die Waisen.

Zum Besten des Odd Fellows' Waisenhauses findet heute, den 29. Juni, im Island Park, zu Momence, Jll., ein großes Piknik und Sommernachtsfest statt, für welches das Arrangements-Komite ein recht reichhaltiges Programm entworfen hat. Den Besuchern wird es an flotter Unterhaltung keineswegs mangeln, und schon im Interesse der guten Sache steht zu hoffen und zu wünschen, daß ein hübscher Erfolg das ganze Unternehmen krönen möge.

Zu Tode gequetscht.

Auf entsetzliche Weise büßte gestern Nachmittag der Fleischer Charles Leibeck, von Nr. 552 Ost 46. Str., an State, unweit Randolph Straße, sein Leben ein. Er versuchte auf das vordere Trittbrett eines in voller Fahrt begriffenen Kabelbahnzuges zu springen, rutschte hierbei aus und fiel direkt vor den „Fänger“ des Greifwagens. Im nächsten Moment schon wurde der unglückliche Mann von der Schutzvorrichtung gewaltsam auf dem Schienenbett herumgerollt und theilweise eingeklemmt, wobei ihm die Brust förmlich eingedrückt wurde. Als man den Zug schließlich zum Stillstand brachte und Leibeck aus seiner entsetzlichen Lage befreite, war das Leben bereits entflohen. Man brachte die Leiche vorläufig nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str.

Nach Colorado via der Chicago & Alton.

Spezial-Schnellzug und niedrige Preise.

Freitag, den 5. Juli, läßt die Chicago & Alton einen Spezial-Schnellzug abgehen. Derselbe verläßt Chicago 1:00 Nachm. und kommt in Denver an um 8:15 den nächsten Abend ... Sehr niedrige Raten via der Alton, nach Denver, Colorado Springs und Pueblo, Juli 4., 5. und 6., 1895. Wegen Tickets ... Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str., ... Robert Somerville, General Agent Passagier-Dept.

Konnte nichts essen.

Es war ein trauriger Tag während mei... Krankheit, als mein Magen vollständig ... Dienst versagte, und ich fühlte, daß ich ... wieder gesund werden würde. Der Ma... schmerzte mich und schien wie ein rohes B...steak zu sein; er machte mich ganz elend, wo... ich nur die geringste Nahrung zu mir nah... Ich werde nie das Ekelgefühl vergessen, welches ich stets hatte und das mir Erbrechen und Würgen verursachte, so daß es manchmal schien, als ob die Blutgefäße bersten würden. Ich war immer müde und abgespannt. Mein Zustand war in Wirklichkeit ein elender. Der Magen schmerzte mich wenn er leer war und auch wenn ich aß. Ich hatte nicht ... katarrhalische Dyspepsie, auch mein ... klopfte derartig, daß ich schon glaubte, ich hätte ein wirkliches Herzleiden, in der ... es war kaum mehr auszuhalten. Ich war ...geschlagen und fühlte, daß das Leben kau... lebenswerth sein würde, wenn mein Zustand sich nicht besserte, bis endlich der Spezialist vom Medical Council, 84 Dearborn Str., mir eines Tages sagte, daß er mich wiederherstellen könne. Ich glaubte ihm, denn seine Medizin bewirkte eine Besserung von der ersten Gabe an. Meine Besserung war wie ein neues Licht in meinem Leben und als meine schmerzhaften und qualvollen Symptome schnell verschwanden, fühlte ich danach sowohl den Doktor wie seine Medizin zu preisen, denn sie hatten mich von einem Leben des Elends errettet und wünsche, daß es Jedermann erfährt, wie wunderbar ich meine Gesundheit wiedererlangte, denn ich glaube, daß die tausenden Leute in Chicago, die, wie ich gelitten habe, leiden, es nur wüßten, wer diese Krankheit heilen kann, sie würden ebenfalls diese Ae... aufsuchen.

Frau Wm. Flith, 1253 Wab...

Diese Aerzte berechnen nicht... tation, Untersuchung oder R... alle chronischen und schlei... und haben eine Lebens... spezielle und gründlich... tarrh, Rheumatismus, ...onchitis, Asthma, Geschwüre, ...oiden, Brüche und Krankheiten ...en, des Blutes, Leber und Nieren; ... auf den Männern und Frauen eigen...en Krankheiten. Tag und Nacht ..., ebenfalls Sonntags. Ihre neuen u... modernen Apparate für die Heilung von ...nkheiten ohne Operation nehmen drei Sto...werke ein. Ihre Offices und Sanatorium befinden sich in 84 Dearborn Str., einschließlich Dr. Kochs neuester großer Erfindung, vermittelst welcher das Innere der Lungen be...prengt wird, wodurch sonst unheilbare Lungen-Krankheiten durch eine einzelne Behandlung geh... werden.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Gimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Briefkasten.

J. R. — Schreiben Sie an das Marine-Departement in Annapolis, Md.

B. Gz. — Das betreffende Zehncent-Stück hat keinen höheren Werth.

Th. R. — Als Leser der „Abendpost“ sollten Sie wissen, daß Spielfragen grundsätzlich nicht beantwortet werden.

O. L. — Gewöhnlich wird dem Betreffenden, wenn er seine Bürgerpapiere vorzeigen kann, ein zweijähriger Aufenthalt in Deutschland gestattet. Bleibt er länger, so wird angenommen, daß er auf seine Naturalisation in Amerika verzichtet hat und wieder deutscher Unterthan geworden ist.

Soldat. — Im Kriege von 1866 verfügte Preußen über 300,000 Mann, wovon 45,000 Mann für den Krieg in Deutschland bestimmt wurden, während mit den 255,000 Mann der Krieg gegen Oesterreich geführt wurde. Letzteres hatte 270,000 Mann (Oesterreicher und Sachsen) unter Benedek in Böhmen und Mähren aufgestellt, 120,000 Mann blieben im Westen und Süden Deutschlands. — Im deutsch-französischen Kriege von 1870 und 1871 standen auf deutscher Seite drei Armeen in folgender Stärke: 1. Armee: 75 Bataillone, 64 Schwadronen, 270 Geschütze; 2. Armee: 181 Bataillone, 156 Schwadronen, 6.. Geschütze; 3. Armee: 153 Bataillone, 134 Schwadronen, 576 Geschütze. Auf französischer Seite ... dem Mobilmachungsplan zufolge 8 Armeekor... aber zu Anfang des Krieges durchaus ... mobilisirt waren.

E. D. — Wenden Sie sich an den Schreiber des Kriminalgerichts, Herrn Magerstadt, dessen Office sich im neuen Kriminalgerichts-Gebäude, an Michigan Str. zwischen Dearborn und Clark Str., befindet. Dort können Sie alles Nähere wegen der verloren gegangenen Vorladung erfahren.

G. R. — Der nächste Kongreß — unseres Wissens der 54. — tritt im Dezember d. J. zusammen, vorausgesetzt, daß Präsident Cleveland ihn nicht schon vorher zu einer Extrasitzung zusammenberuft. — Der Bürgerkrieg ist erst im August des Jahres 1866 von Präsident Andrew Johnson offiziell für beendigt erklärt worden. — Vom ersten Juli ab gelten die bekannten drei Tage „Gnadenfrist“ (Grace) im Staate Illinois nicht mehr.

J. B. G. — Keiner hat Recht: auf Grund der Bürgerpapiere werden die Betreffenden allerdings als Amerikaner betrachtet. Läßt sich aber einer von ihnen später wieder in Deutschland nieder und bleibt daselbst länger als zwei Jahre, so wird er wieder deutscher Unterthan. In diesem Falle muß er seinen Pflichten als solcher nachkommen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: A. Hood, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 6345—47 Oglesby Ave., $13,000; William Turnbull, drei 2stöck. Brick-Wohnhäuser und Basement, 6..—.8 Oglesby Ave., $12,000; William Kock, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 6329 S. Carpenter Str., ... S. Talcott, 2stöck. Brick-Flats, Store und Basement, ... Madison Str., $6000; J. Em...er, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 3444 S. Western Ave., $3300; J. F. Reynolds, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 31.. Oakley Ave., $3000; Alexander Scott, 2stöck. Brick-Wohnhaus und Basement, 2130 W. Monroe Str., $5000; C. A. Hanson, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 29.. Wilson Ave., $2500; John Ea...or, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 1191 Wilton Ave., $3000; W. J. Benson, 2stöck. Brick-Flats, Store und Basement, 1770 W. Chicago Ave., $2300; Hermann Kirchhoff, 1stöck. Brick-Boiler-Haus und Basement, 150—58 Wilmot Str., hinten, $5000; Ernst Fre...uth, 3stöck. Brick-Flats, Store, Basement und Top-Anbau, 219 92. Str., $4000; C. E. Kendall, 3stöck. Brick-Store, Flats und Basement, 9200 S. Chicago Ave., $6000; George Lyons, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 5019 Calumet Ave., $6000; M. A. Mi...r, 2stöck. Brick-Wohnhaus und Basement, 0446 Lexington Ave., $2300; W. S. Walls, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 6349 Bishop Str., $2300; F. W. McCracken, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 6354 Bishop Str., $2800.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juni 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per Korb.
Spargel, 50—60c per ½ Buschel.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Kiste zu 4 Dtz.
Kartoffeln, $2.00—$2.75 per Faß.
Zwibeln, $1.50—$2.00 per Faß.
Weiße Rüben, 25c per Buschel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$2.25 per Faß.
Erbsen, grün, 75—85c per 1½ Buschel.
Tomatoes, 40—60c per Kiste zu 4 Körben.
Radieschen, 25—75c per Buschel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 6—8½c per Pfund.
Enten, 8—8½c per Pfund.
Gänse, $2.50—$4.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Buschel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Buschel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 17c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6—8¼c.

Eier.
Frische Eier, 11c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.00—$2.00 per Faß.
Zitronen, $5.00—$6.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.50 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$3.00 per Kiste.
Kirschen, saure, 75c—$1.25 per Kiste zu 24 Pints.
Erdbeeren, $1.00—$2.00 per Kiste zu 24 Pints.

Sommer-Weizen.
Nr. 2, 69½—71c; Nr. 3, 69½—70½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 70c; Nr. 2, roth, 69½—70½c.
Nr. 4, roth, 65c.

Mais.
[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude ..... 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Ein zweischneidig Schwert.

In dem Sturm und Drang der letzten Tage der regulären Legislatursitzung ist fast unbeachtet ein Gesetz zur Annahme gekommen, das die eingehendste Beachtung verdient, da es einen radikalen Eingriff in das Strafrechtswesen unseres Landes macht.

Das neue Gesetz, das nach seinem Befürworter Fletcher-Gesetz genannt wird, beläßt den Geschworenengerichten in Kriminalprozessen — ausgenommen sind nur Mord- und Hochverrathsprozesse — nur die Beantwortung der Schuldfrage, überträgt aber die Festsetzung des Strafmaßes an den, von dem Direktor und den Kommissären gebildeten Gefängnißrath.

Dieser Rath hat nach Einsicht der Prozeßverhandlungen und der ihm zuzustellenden möglichst eingehenden Beschreibung des Vorlebens und der Gewohnheiten des Sträflings das Strafmaß festzustellen, doch darf dasselbe natürlich nicht unter das im Strafgesetzbuch für das betreffende Vergehen vorgesehene geringste Strafmaß hinunter, noch über das höchste vorgesehene Strafmaß hinausgehen. Weiter aber steht dem Gefängnißrath das Recht zu, noch vor Ablauf der Strafzeit den Gefangenen in Anbetracht seiner guten Führung freizulassen, vorausgesetzt, daß für eine ehrliche Beschäftigung auf die Dauer von mindestens sechs Monaten nach seiner Freilassung gesorgt ist.

Das Gesetz lehnt sich an das schottische Strafwesen an, das außerordentliche Befriedigung gegeben hat und ist fast identisch mit den neuen Strafgesetzen von Massachusetts, Pennsylvania und anderen Staaten. In New York fand der zu Grunde liegende Gedanke Verwirklichung in der Schaffung des Reformatoriums zu Elmira, in das Verbrecher im Alter von 16 bis 30 auf unbestimmte Zeit geschickt werden. Die Befürworter des Gesetzes wurden jedenfalls von den besten Absichten geleitet, denn es ist der Gedanke, zu bessern und nicht nur zu strafen, der zu Grunde liegt. Ob mit dem Erlaß des Fletcher-Gesetzes aber der richtige Weg eingeschlagen wurde, das ist zum mindesten zweifelhaft. Die Gefängnißdirektoren und Kommissäre sind in der Regel praktische Politiker ohne besondere Befähigung für das ihnen anvertraute Amt, und es ist doch noch sehr fraglich, ob diese Männer die hohe Intelligenz und Unparteilichkeit, die ihnen das Gesetz zutraut — und die sie besitzen müssen, wenn das Gesetz Gutes wirken soll — auch in Wahrheit besitzen.

Das Gesetz ist wie ein zweischneidig Schwert, es kann schaden und nützen, je nach der Handhabung. Dem Gefängnißrath wird durch dasselbe eine große Macht und Verantwortlichkeit gegeben, die er zum Guten wie zum Bösen ausüben kann. Denn der ihnen vom Fletcher Gesetz vorgezeichneten Pflicht nachzukommen und den Erwartungen die das Gesetz in sie setzt ganz zu entsprechen, dazu gehört für die Gefängnißkommissäre und -Direktoren sehr viel. Dagegen bedarf es nur wenig — kaum das übliche Durchschnittsmaß — von Bequemlichkeit, Parteilichkeit und Unfähigkeit um das erhoffte Gute zu Schlimmem werden zu lassen. Die Erfahrungen, die man im Staate New York mit dem Elmira-Reformatorium machte, sind nicht gerade ermuthigend, aber natürlich, probiren geht über studiren, und hoffentlich verstehen wir's hier besser den theoretisch guten Plan praktisch durchzuführen.

Weggelaufen.

Die Staatsgesetzgebung hat ihre Drohung wahr gemacht und sich auf den 9. Juli vertagt, ohne auch nur den geringsten Versuch gemacht zu haben, sich ihrer vorgeschriebenen Pflicht zu erledigen. Der störrische Esel ist entlaufen und tummelt sich vorerst auf frischer grüner Weide auf Kosten seines Herrn.

Die zehntägige Ferienzeit, welche sich die Herren Legislaturmitglieder zugesprochen haben, wird dem Volke theuer zu stehen kommen. Sowohl für die Mitglieder als auch für die Angestellten der Gesetzgebung geht die Bezahlung fort, auch während der Ferien, ... dieselbe für die Herren Gesetz... zur Rate von $5 den Tag für ... lich die Summe von etwa ..., während die Löhne der ... sammen ungefähr $300 ... mögen, so wird diese ... chlässigung der ... $14,000 ... echt ...

... nen Gesetze erlassen oder sie mag es ablehnen, das zu thun, sie hat aber kein Recht einfach zu sagen wir wollen nicht darüber verhandeln. Es wird also den Republikanern kaum möglich sein, die Verantwortung für die nutzlose Geldverschleuderung von der Legislaturmehrheit auf Gouverneur Altgeld abzuwälzen.

Man spricht jetzt davon, daß der Gouverneur den Versuch machen werde, die Legislatur zu zwingen dem in seiner Botschaft gestellten Verlangen nachzukommen. Das würde der Art geschehen müssen, daß er den Generalanwalt beauftragte bei dem Obergericht des Staates einen Mandamusbefehl zu erwirken, durch welchen die Mitglieder der Legislatur gezwungen werden würden ihren Pflichten nachzukommen. Natürlich kann auch das Obergericht die Gesetzgebung nicht zwingen Gesetze zu erlassen, wenn sie nicht will, aber es kann sie zwingen — so behauptet man — zur Bestreitung der zu erwartenden Ausgaben durch Steuergesetzgebung die nöthigen Gelder zu beschaffen. Ueber diese Pflicht kann kein Zweifel bestehen, denn sie wird der Gesetzgebng von der Verfassung direkt vorgeschrieben und die Verfassung aufrecht zu erhalten hat jeder Gesetzgeber schwören müssen.

Die Heißsporne, die dem Gouverneur ein solches Vorgehen anempfehlen, scheinen aber übersehen zu haben, daß die Mehrheit der Legislatur behauptet, es werde genug Geld vorhanden sein zur Deckung der Ausgaben des Staatshaushaltes. Die erste Frage, die zu entscheiden wäre, dürfte deshalb sein: Wer hat Recht, Gouverneur Altgeld oder die Legislaturmehrheit? Und dann kommt die Frage wer hat jene Frage zu entscheiden? Das Obergericht? Damit würde das Gericht thatsächlich zum Herrn des Landes gemacht, und es würde dann nicht mehr lange dauern bis es sich anmaßte, der Volksvertretung zu befehlen dies oder jenes Gesetz zu erlassen, wenn seiner Ansicht nach irgend eine Lücke in der Gesetzgebung bestehen sollte. Eine solche Ausdehnung der Macht jenes Gerichts wird aber Niemand wollen, denn mit der demokratischen Volksregierung wäre es dann so gut wie vorbei. Das Richtigste wäre, wenn das Volk sich die Leute merkte, die jetzt ihre Pflicht so schmählich vernachlässigen und sich einen Verfassungsbruch zu Schulden kommen lassen, um sie in den nächsten Wahlen und überhaupt jedesmal wenn sie in der Zukunft als Bewerber um Aemter auftreten, seinen Zorn fühlen zu lassen und ihnen beschämende Niederlagen zu bereiten. Solches Verfahren würde für Andere eine gute Lehre sein.

Anti-Krebs-Serum.

Während es, Dank der verbesserten Lebensweise der großen Massen und dem unermüdlichen Arbeiten der Wissenschaft, gelungen ist, eine ganze Anzahl von Krankheiten zurückzudrängen und ihrer Schrecken zu berauben, sind in der Neuzeit andere schwere, todbringende Krankheiten in ihrem Auftreten viel häufiger geworden als zu früheren Zeiten. Hierzu zählen die Nervenkrankheiten, besonders aber ist der unheimliche, zerstörende Krebs dazu zu rechnen. Auch in dem schon des Oefteren besprochenen Bericht des früheren Gesundheitskommissärs Reynolds wurde auf die große Zunahme der Krebskrankheiten hingewiesen, und wenn man auch in Betracht zieht, daß heute in vielen Fällen Krebs diagnostizirt wird, in denen man früher in Ermangelung der richtigen Erkenntniß der Krankheit auf ein anderes Leiden gerathen haben würde, und daß heute gar häufig eine mehr oder weniger harmlose Geschwulst von „strebsamen" Aerzten Krebs genannt wird, damit ihnen der Ruhm werde, eine Krebskrankheit erfolgreich behandelt zu haben, so dürfte trotz alledem doch noch eine thatsächliche Zunahme wirklicher Krebskrankheiten verbleiben.

Dieses Anwachsen der furchtbaren Krankheit diente dazu, die Wissenschaft noch ganz besonders anzuspornen zum Kampfe gegen den heimtückischen Feind, der sich mit Vorliebe kräftige Körper zur Zerstörung auszusuchen scheint. Die wissenschaftliche Forschung stellte vor einigen Jahren fest, daß der Rothlauf-Bazillus dem Anthrax- (Milzbrand-)Bazillus feindlich gesinnt sei. Man forschte weiter und stellte fest, daß dem Fortschreiten von Krebsgeschwüren durch die Einspritzung der Toxine oder des Antitoxin-Serums des Rothlauf-Bazillus Einhalt gethan werden kann. Mit diesem Serum hat man nun in den letzten acht oder zehn Monaten auf beiden Seiten des Ozeans häufige und interessante Versuche gemacht, zum Theil mit großem Erfolg. So berichteten vor ein paar Wochen die deutschen Mediziner Prof. Emmerich und Dr. Scholl über sechs Fälle von Krebsbehandlung mit Rothlaufserum, die zu guten Hoffnungen berechtigen. Es handelte sich in fünf Fällen um Brustkrebs und in einem Falle um Gesichtskrebs, und in allen Fällen kam ein aus geimpften Schafen gewonnenes Rothlauf-Antitoxinserum zur Verwendung. Schon nach zwei bis drei Tagen zeigte sich eine günstige Wirkung, und zur Zeit der Berichterstattung schien einer der Patienten geheilt, während bei den übrigen fünf entschiedene Besserung zu konstatiren war. Auch hier in den Ver. Staaten hat man häufig Krebskrankheiten mit Rothlaufserum behandelt, das von Pferden gewonnen wurde, die durch wiederholtes Impfen gegen den Rothlauf sichergestellt wurden — der Gewinnungsprozeß ist derselbe, wie der bei der Erzeugung des Anti-Diphtheritis-Serums befolgte. In manchen Fällen ließ sich keine günstige Wirkung, in anderen eine Besserung im Zustande der Kranken zu berichten, und in anderen Fällen wieder schien nach der Toxin- oder Serum-Behandlung der Krebs (Epitheliomalkrebs) geheilt. Während man aus den Ergebnissen all dieser Versuche noch keineswegs auf eine voraussichtliche Wirksamkeit der Serum- oder Toxinbehandlung von Krebskrankheiten schließen kann, so berechtigen sie doch zu der Hoffnung, daß es der Wissenschaft in nicht zu ferner Zeit auch gelingen wird, die furchtbaren Krebskrankheiten in ihrem anscheinendem Vormarsch zurückzuwerfen und Heilmethoden zu erfinden, die bei schneller und richtiger Anwendung Genesung wahrscheinlich machen. Es geht langsam voran in der Wissenschaft der inneren Medizin, und oft ist man versucht, einzustimmen in den Ruf: „Sie wissen Alle nichts!" wenn man erfährt, wie drei oder vier Aerzte an einem Krankenbette drei oder vier Diagnosen aufstellten, aber man muß eben bedenken, daß man nicht „hineingucken" kann in den menschlichen Körper. daß Irren menschlich ist und die Früchte der neuen Forschung erst Eigenthum eines kleinen Kreises sind. Das kommende Geschlecht wird die Früchte der heutigen Forschung genießen, wie man heute Nutzen aus den Arbeiten der letzten Generation ziehen. Viele Krankheiten, denen vor 25 oder 50 Jahren der Arzt noch machtlos gegenüber stand, bieten heute in ihrem gewöhnlichem Verlauf keine Gefahr mehr, und im zwanzigsten Jahrhundert wird man über Krankheiten Herr werden, die uns heute noch eine Geisel sind. Wahrscheinlich wird auch der Krebs zu diesen gehören.

Der St. Patrick von Long Island.

Von dem wellenumspülten Long Island kommt die Kunde, daß ein dortiger Geistlicher in seinem Kampfe gegen den Satan eine Pause eintreten ließ, um einen Vernichtungskrieg gegen die Mosquitos von Oak Beach und Umgegend einzuleiten.

Dem fernstehenden Laien will es scheinen, daß der streitbare Gottesmann sich, sofern die Meldung auf Wahrheit beruht, da auf einen „Job" eingelassen hat, gegen den seine gewöhnliche Beschäftigung der Satansverfolgung ein Kinderspiel ist. Die Mosquitos sind auf der Gemüsegarteninsel New Yorks mindestens ebenso bösartig, wie die Heerschaaren des Höllenfürsten, dabei aber viel zahlreicher — zahlreicher selbst als der Sand am Meer. Sie morden durch ihren Nachtgesang ohne Unterschied den Schlaf der Gerechten, wie des Sünders, und zapfen selbst den unschuldigsten Kindlein vom Lebensblut ab; nur den vom Geruch des Teufelskrautes durchtränkten alten Tabaksraucher schonen sie mitunter.

Wenn trotz alledem Rev. B. den Kampf gegen die Mosquitos aufnahm, so geschah dies auf Grund des Wissens, das er sich durch eingehende Studien auf naturwissenschaftlichem Felde angeeignet hat und das ihn zu der Ueberzeugung führte, in dem starkduftenden Kerosin ein Kampfmittel gegen die Mosquitos gefunden zu haben, dem sie nicht widerstehen können. Er glaubt, und diese Ansicht wird von den offiziellen Naturforschern im Ackerbau-Departement zu Washington unterstützt, daß der Long Island Mosquito ausgerottet werden kann, dadurch daß man von dem lieblichen Erdöl auf die Wasser der Sümpfe und Lagunen gießt, in denen alle drei Wochen eine neue Generation der blutdürstigen „Viecher" ausgebrütet wird. In beschränktem Maße hat er diese Kur auch schon angewendet, und zwar, wie es heißt, mit solchem augenfälliger Erfolge, daß er schon jetzt von den dankbaren Long Islandern „der St. Patrick Long Islands" genannt wird.

Nun würde das ja zu den besten Hoffnungen berechtigen, aber man wird gut thun, seine Erwartungen nicht zu hoch zu spannen und die Jubelhymnen, ob der Erlösung von der Mosquitoplage, noch ungesungen bleiben zu lassen. Ein jedes Ding hat seinen Zweck, und der Versuch, der Ausbreitung der Mosquitos über Long Island Einhalt zu thun, mag als ein Eingriff in die Absichten der Vorsehung angesehen werden, der nicht nur von dieser vereitelt, sondern sogar mit noch Schlimmerem beantwortet werden mag. Sie mag eine neue Art petroleumgeimpfter Mosquitos erstehen lassen, deren Nachtgesang dann zum Hohnlied auf falschangebrachte Philanthropie werden müßte, oder sie könnte nach völliger Ausrottung der Long Islander Mosquitos deren kräftigeren und noch blutdürstigeren Vetter aus den Salzsümpfen New Jerseys als Rächer nach Long Island schicken. Auch das ist nicht ausgeschlossen, daß der Mosquito seine Lebensweise und seinen Aufenthaltsort völlig änderte, ohne dadurch weniger bösartig zu werden, denn auch derlei ist schon vorgekommen in der Weltgeschichte. Jedermann weiß, daß der heilige Patrick die Schlangen von den grünen Matten und Triften Irlands vertrieb, so daß er als der Schlangenaustilger heute noch gefeiert wird, es ist aber auch nicht unbekannt, daß gerade die Irländer nur allzuhäufig von Schlangen verfolgt werden, die sich mit Vorliebe in Stiefeln und sonstigen nützlichen Gebrauchsgegenständen aufhalten. Das sind — vergeistigt — die Schlangen, die ehemals die weiten Hügel und Thäler Irlands bewohnten — so wird von Vielen behauptet.

Wie dem auch sein mag, jedenfalls dürfte es rathsam sein, auf weitere Nachrichten zu warten, ehe man dazu schreitet, gegen die jetzt im Stillen im Chicago-Fluß sich heranbildenden Mosquitos mit Petroleum vorzugehen. Lieber noch die wirklichen Mosquitos als die jetzigen irländischen Schlangen.

* Wegen Verkaufs von Spirituosen ohne Lizens wurde der Schankwirth Hermann Quandt gestern von Richter Foster um $20 bestraft.

Schwere Tage.

Diese letzten Tage vor dem Inkrafttreten des Zivildienstgesetzes sind für die Spitzen der Stadtverwaltung recht anstrengende. Die Herren Swift, Kent, Badenoch und so weiter haben zwar in den letzten Monaten Alles gethan, was in ihren Kräften stand, um das demokratische „Unkraut" im städtischen Dienst auszujäten und durch republikan. „Nutzkräuter" zu ersetzen, aber die Zahl der unbefriedigten Aemtersucher ist noch immer sehr beträchtlich. Alle diese Leute nun machen vor Thoresschluß mit dem ganzen Aufgebot ihrer Freunde und Gönner noch einen letzten verzweifelten Versuch, in die Stadthalle einzubrechen und sich einen Platz an der öffentlichen Krippe zu sichern. Unter solchen Umständen haben Mayor Swift und seine Leute Mühe, sich des Ansturmes ihrer Parteigenossen zu erwehren. Was noch zu vertheilen ist, wird selbstredend der hungrigen Meute vorgeworfen, aber der Vorrath reicht halt nicht, und verdrossen gehen alle Diejenigen ab, welche leer ausgehen. Wenn heute Abend die Bude zugemacht wird, dürften die Vertheiler froh sein, daß sie in Zukunft alle Anwärter an die Zivildienst-Kommission verweisen können. Diese Behörde wird aber vorerst nicht viel zu thun haben. Daß nicht viele Vakanzen da sind, dafür ist hinlänglich gesorgt.

Klingt sehr verdächtig.

Rev. J. A. Malcolm, welcher jahrelang Pastor der schottischen Presbyterianer-Kirchengemeinde an Sangamon und Adams Str. war, wurde gestern Nachmittag von einigen seiner Freunde in halbbetäubtem Zustande an La Salle Str. umherirrend angetroffen. Man brachte den Geistlichen nach dem „Brevoort House", wo er sich dann allmählich wieder etwas erholte. Auf Befragen gab der Gottesmann an, daß er um die Mittagszeit aus Des Moines, Iowa, seinem letzten Wirkungskreise, nach hier gekommen sei und gleich nach Ankunft zur Auffrischung seines äußeren Ichs einen Barbierladen besucht habe. Beim Verlassen desselben habe er mit einem Male das Bewußtsein verloren und wisse nicht mehr, was seitdem mit ihm geschehen sei. Es scheint, daß dem Herrn Pastor irgend ein Schlaftrunk eingegeben wurde — wo solches aber geschah, wird wohl ein kleines Geheimniß bleiben, denn es ist nicht gut, wenn Menschen alles wissen. See?!

Der Hehlerei bezichtigt.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag drangen unbekannte Spitzbuben in den Waarenspeicher der „Union Storage Company" und stibitzten eine große Quantität Eier und Fleischwaaren. Auf den Verdacht hin, mit den Dieben unter einer Decke zu stecken und ihnen die Lebensmittel abgekauft zu haben, trotzdem er wußte, daß sie gestohlen waren, wurde gestern der Schankwirth Wm. Ruper, von Nr. 6418 State Str., in Haft genommen. Die Polizei nahm gleichzeitig eine genaue Durchsuchung seiner Wohnung vor und fand hierbei den größten Theil der entwendeten Eßwaaren, sowie auch andere vermeintlich gestohlene Sachen in einem Schlupfwinkel auf. Die Affäre dürfte dem Biedermann theuer zu stehen kommen.

Piknik der Demokraten.

Unter den Auspizien der „Cook County Democracy" und des demokratischen County-Centralkomites findet heute Nachmittag und Abend in Ogdens Grove ein großes Piknik statt, für das die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Als Festpräsident wird Herr A. S. Trude fungiren, während Gouverneur Altgeld, Ex-Kongreßmann Andrew J. Hunter, Charles K. Ladd und Staatssekretär William H. Hinrichsen als Redner angekündigt sind. Daß sich die Mitglieder der verschiedenen demokratischen Klubs in großer Anzahl an der Feier betheiligen werden, darf als selbstverständlich angenommen werden, zumal das Vergnügungskomite für allerhand amüsante Festspiele und Unterhaltungen Sorge getragen hat. Besonderen Anklang wird sicherlich ein Wett-Tauziehen finden, das zwischen den folgenden Parteien in Aussicht genommen ist: Clerks in der Recorders-Office gegen die Angestellten des Kornspeicherinspektors; Clerks des Kreisgerichts gegen diejenigen des Superiorgerichts; County-Democracy gegen die Mitglieder des County-Centralkomites; zehn Aldermen, von Coughlin geführt, gegen zehn andere Stadtväter, welche Mulcahy anführen wird. Außerdem finden die üblichen Wettläufe statt.

Schon wieder der Gasolinofen.

Als Frau Francis Lewinsky, von Nr. 5201 Hoyne Avenue, heute Vormittag ihren Gasolinofen anzünden wollte, explodirte plötzlich der Oelbehälter und im Nu standen die Kleider der Aermsten lichterloh in Flammen. Beim Versuch, diese zu löschen, erlitt Frau Lewinsky schmerzliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen, doch gibt ihr Zustand zu keinen ernsteren Besorgnissen Anlaß. Nachbarsleute kamen noch rechtzeitig hinzugeeilt, um die laut um Hilfe Rufende vor grauenvollem Flammentod zu bewahren.

Das Feuer richtete am Mobiliar einen Schaden von etwa $100 an.

Von seinen Spielkameraden erschossen.

Der 10jährige Emmett Shedd wurde gestern Abend im Hofraume seiner elterlichen Wohnung, Nr. 29 Elden Place, von seinem Altersgenossen Vincent Drunella von einem unglücklichen Zufall erschossen. Drunella hantirte an einem geladenen Revolver herum, als sich die Waffe plötzlich entlud, wobei die Kugel dem armen Emmett mitten in den Unterleib drang. Wenige Minuten später war der Knabe bereits eine Leiche.

General-Staatsanwalt Moloney.

In seinem Kampfe zur Verhütung des von General Fitz Simons auf der Nordseite kunstreich vorbereiteten Landgrabsch hat Ober-Staatsanwalt Moloney insofern eine Niederlage erlitten, als Richter Windes in der unteren Instanz entschieden hat, daß die kontraktlichen Vereinbarungen, welche Fitz Simons und seine Freunde mit der Lincoln Park-Verwaltung hinsichtlich der Auffüllung des Strandwassers abgeschlossen haben, zu Recht beständen, denn die Legislatur habe diese Abmachungen ausdrücklich gutgeheißen. Gegen diese Entscheidung hat Herr Moloney appellirt, und der dicke Jurist von Ottawa hofft, das Ober-Staatsgericht werde die Entscheidung Windes' umstoßen. Inzwischen schickt Herr Moloney sich an, dem General Fitz Simons, der angeblich auf der Südseite ein ähnliches Unternehmen begonnen hat, wie das auf der Nordseite, auch dort einige Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Dagegen läßt sich nun nicht das Mindeste einwenden, aber der General-Staatsanwalt, einmal in Zug gebracht, läßt sich von seiner Schwerkraft zu weit treiben. Er kündigt nämlich an, daß er auch gegen Auffüllung des Sees durch die Stadt Chicago im Namen des Staates Protest erheben werde. Auf das unter Wasser stehende Uferland hat, nach Moloney, nur der Staat ein Recht, und dieses Recht will er wahren, auch der Stadtgemeinde gegenüber, welche doch ein Theil des Staates ist. Vielleicht gelingt es, Herrn Moloney zu überzeugen, daß dieselbe Sache sehr verschieden sein kann, je nach den Parteien, um welche es sich dabei handelt.

Wie dringend nothwendig es ist, daß für den Uferpark etwas geschieht, der jetzt fast ausschließlich als Tummelplatz für solche Bevölkerungs-Elemente dient, welche wenig schätzenswerth und zum Theil direkt gefährlich sind, das geht fast täglich aus den Polizeiberichten hervor. Erst dieser Tage wurden wieder fünf Burschen verhaftet, welche Abends an der Michigan Ave. ein junges Frauenzimmer überfallen und in den „Park" geschleppt hatten, um es dort zu vergewaltigen. Dergleichen kann nur vorkommen so lange jenes Uferland, von den Behörden vernachlässigt, verödet und nächtens unbeleuchtet da liegt; würde ein wirklicher Park daraus, dann müßte auch die Kontrolle eine bessere werden.

Richter Windes bewilligte dem General-Anwalt heute einen Einhaltsbefehl, welcher dem C. C. Heisen und Anderen, vorläufig bis Mittwoch, es verbietet, dem See in der Gegend von Windsor Park durch Auffüllung Land abzugewinnen.

Der Schulbuch-Trust.

Herr Benjamin J. Rosenthal vom städtischen Schulrath beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, wie der Schulbuch-Trust, bekannt unter dem Namen der American Book Co., gezwungen werden kann, mit den Bücherpreisen für den Chicagoer Markt ebenso weit herunterzugehen, wie er es für andere Städte gethan hat. Die Stadt Chicago liefert gegenwärtig den Kindern unbemittelter Eltern die Bücher unentgeltlich. Für die großen Partien Bücher, welche sie direkt kauft, sind ihr denn auch ermäßigte Preise zugestanden worden, aber keineswegs so günstige Bedingungen, wie den Schulbehörden anderer Städte, und in den Chicagoer Buchhandlungen kosten die Schulbücher mehr, als irgend sonstwo. Ob Herr Rosenthal mit seinen Bemühungen um weitere Preisermäßigungen Erfolg haben wird, ist sehr die Frage, aber er hofft das Beste.

Vielversprechendes Früchtchen.

Obwohl Robert Griffith kaum 12 Jahre alt ist, so scheint er doch schon reif für's Zuchthaus zu sein. Der Bengel kann nämlich fremdes Hab' und Gut nicht ungeschoren lassen und wurde heute dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, aus der Linns'schen Wohnung, Nr. 17 Clybourn Av., eine Bleiröhre im Werthe von $100 stibitzt zu haben, nachdem er sie vorher kunstgerecht durchsägt hatte. Beim Verhör gestand „Bob" unumwunden seine Schuld ein, machte aber doch ein recht saures Gesicht, als der Richter ihn unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen zur weiteren Aburtheilung überwies.

Elektrizität statt Dampf.

Die Verwaltung der Lake Str.-Hochbahn hat nunmehr wirklich Schritte gethan, um den Dampf als Triebkraft für ihre Bahn durch Elektrizität zu ersetzen. Gestern ist mit der General Electric Company ein Kontrakt für die Lieferung von fünfzig elektrischen Motoren abgeschlossen worden. Diese Motoren werden von derselben Sorte sein wie die, welche die Metropolitan-Hochbahn in Gebrauch hat. Die Benutzung derselben ermöglicht eine bedeutende Verringerung des Betriebs-Personals, da die Lokomotivenheizer überflüssig werden, und außerdem müssen die Maschinisten, welche die Motoren bedienen, billiger arbeiten, als Lokomotivführer. Die Bedienung der Lokomotive kostet $7 per Tag, die Bedienung des Motors nur $2.50. Für vierundzwanzig Züge, welche durchgängig unterwegs sind, ergibt das eine Ersparniß von etwa $100 per Tag. Die Lake Str.-Hochbahn wird nicht nöthig haben, eine eigene Station zur Erzeugung von elektrischer Kraft anzulegen, da solche ihr von der West Chicago-Straßenbahngesellschaft geliefert werden wird. Auf diese Weise wird erzielt werden, daß die Lake Str.-Hochbahn sich doch noch bezahlt macht, wenn auch nicht für die ursprünglichen Aktionäre, so doch für die Bondinhaber, d. h. Yerkes & Co.

Dr. Brodbecks Vorträge.

In Gallauers Halle, Nr. 632 Nord Clark Str., wird Dr. Adolf Brodbeck morgen Vormittag, halb 11 Uhr, seinen 99. Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Das Thema lautet diesmal: „Die Schule."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter im Alter von 69 Jahren, 10 Monaten, 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 126 Dayton Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
C. A. Schmidt, Gatte.
Richard und Emil, Söhne.
Carrie und Anna, Schwiegertöchter.
frsa Richard, Nora und Norma, Enkel.

Todes-Anzeige.

Gestorben den 27. Juni 1895, Friederike Kurz, Wittwe, im Alter von 68 Jahren 8 Monaten und 1 Tag. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 30. Juni, 1.30 Nachm., von 295 Blackhawk Str., nach der St. Pauls-Kirche, LaSalle Ave. und Ohio Str., nach Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Christian, Wilhelm, Adolf, Karl, Söhne.
Friederike Schild und Marie Lenz, Töchter, nebst Verwandten

Montag und Dienstag
Eröffnung
des
RANDOLPH CAFÉ,
155 Randolph Str.
(Drei Thüren westlich von Hoolers Theater.)
S. FREUDENBERG, Eigenthümer.
Dieses elegante CAFE hat seines Gleichen nicht in ganz Chicago. Was Kunst und Kunsthandwerk zu leisten vermochten, haben sie da vollbracht. Es ist ein wahres Schmuckkästchen und dabei in einer Weise abgetönt, die jeden Besucher in eine behagliche Stimmung versetzt. Man komme und überzeuge sich selbst. Für das Weitere lasse man den Wirth sorgen, dessen Motto lautet:
„Von Allem das Beste!"

Reines Blut
Ist das grosse Erforderniss für gute Gesundheit, da das Blut der Lebenssaft ist, welcher Nahrung und Unterhalt nach allen Organen des Körpers trägt. Reinigt Euer Blut durch den Gebrauch des grossen Blutreinigers, Hood's Sarsaparilla, welcher jenes müde Gefühl besiegen, Euch Appetit und süssen, erfrischenden Schlaf verleihen wird. Beigefügtes Portrait ist das von Prof. Edwin F. Norton, Professor der französischen und deutschen Sprachen in Olivet College,

Michigan. Er schreibt: „Mit Vergnügen sage ich, dass wir Hood's Sarsaparilla jedesmal von grossem Werthe und hilfreich bei Wiederherstellung von Kräften, Appetit u. s. w. fanden, wenn wir es ...
Hood's Sarsaparilla
...
Hood's Pillen ...

Großes
Plattdeutsches Volksfest
veranstaltet von den
Plattdeutschen Gilden
der Südwestseite und Süd-Chicago,
Sonntag, den 30. Juni 1895,
Casino Grove, Süd-Chicago.
Allerlei Volksbelustigungen und Festspiele.
Südseite Hochbahn und Robey Electric Car führen bis zum Grove. daj

Humboldt Park-Haus,
Ecke North Ave. und California Ave.
Hans Finstad ..... Eigenthümer.
Andrew Johnson ..... Manager.
Großes Konzert
— am —
Mittwoch und Samstag Abend,
Sonntag Nachmittag und Abend,
unter der Direktion von Herrn Ludwig Rauch.
Anerkannt erster Klasse Restauration.
Das Beste je nach der Saison.
Besonders empfehlenswerth:
Ausgezeichnetes Dinner Sonntag von 12-3 Uhr Mittags. 12jnfamilm

Großes Schüler- u. Familienfest
— des —
Sozialen Turn-Vereins
verbunden mit Schau- und Preisturnen,
Konzert und Sommernachtsfest,
am SONNTAG, den 30. JUNI 1895,
im Konzert-Garten des N. C.-Schützenpark
Tickets 25c für Herr und Dame. dodosa

— Zur —
Schützen-Lies'l.
Familien-Sommer-Resort.
Samstags:
Konzert und Gesangs-Vorträge.
Ecke Roscoe und Perry Str., ein Block von Southport und ein Block von Ashland Ave., Lake View.
Freundlichst ladet ein
W. Schelle.

Zither-Unterricht
wird in
Nahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave. ...

Deutsches
Konsular-
und
Rechtsbureau
(Staatlich inkorporirt)
Erbschafts-Regulirungen
für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und ... Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe ...
Freier Rath in allen Rechts-, Erbschafts- und Prozeß-Angelegenheiten. ...
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
Sonntag Vormittag geöffnet.

Aufruf!
Wegen Erbschaftsregulirungen werden folgende Personen ersucht ...
1. Johann Gädel, geb. 18. November 1860 in ...
2. Carl Kübl, geboren 11. November 1857 in ...
3. Paul Lüdek, geboren 6. Januar 1872 in ...
4. Die Erben des 1880 in Chicago verstorbenen Hermann Eichhorn.
Ueberdem ... legalen Urkunden ...
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 E. Washington Str.

Die erste Chicago'er
Kräuter-Dampf-Badeanstalt
199 LINCOLN AVE., ...

Auf der Alm gibt's koa Sünd.
Hans Althalers Platz
"ZUR HOHEN ALPE",
145 E. North Ave.
Familien-Resort.
Hans Althalers berühmte Tyroler Sänger-Gesellschaft
...
Sonntag, den 30. Juni.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Sonntag, den 30. Juni 1895.
Konzert und Sommernachtsfest
des
Turn-Verein Lincoln
zum Besten seiner Bezirks-Turnfest-Riegen,
abgehalten in der
Lincoln Turnhalle, Sheffield u. Diversey Ave.
Anfang Nachm. 3 Uhr. — Tickets 25c à Person.

Auf nach West Pullman!
Großes deutsches Volksfest
der vereinigten 4 Logen der Südseite
Schiller, 347, D. O. H., Hermann, 17, O. D. H. S.,
Club der Hecker Loge, 256, A. U. W.,
...
Sonntag, den 30. Juni, in Eichenheim, ...

Vorläufige Anzeige.
Piknik und Sommernachts-Fest
von sämmtlichen Logen des Ordens der
Hermanns-Söhne
vom Staate Illinois,
Sonntag, den 14. Juli 1895, in OGDENS GROVE.

Achtung, Wirthe!
Am Montag, den 1. Juli, Abends 7½ Uhr, wird beim Wurz'nsepp, 244 Clybourn Av., die vom 8. bis zum 14. Juli stattfindende bairische Volksfest an den Meistbietenden versteigert. —Achtungsvoll
Das Komite.

COLISEUM GARDENS. 63. Str. und Jackson Park.
PAINS
...
VICKSBURG
...
Samstag Abend, den 29. Juni.
...

FREI-KONZERT
...
Spondlys Garten,
Clark Str. ...

MAX EBERHARDT, ...

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Havlins.—Vaudeville.
McVickers.—The Cotton King.
Schiller.—Little Robinson Crusoe.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Jennies „Debut" mißlungen.

In Cresco, Iowa, besitzt William K. Owens außer ergiebigen Milchereien auch ein allerliebstes Töchterchen, die mitten im Backfischalter stehende bildhübsche Jennie. Wie sich leicht denken läßt, ist der Herr Papa nicht wenig stolz auf seinen „Augapfel", zumal eine schmeichelhafte Welt ihm sagt, daß das Mädchen ihm „rein aus dem Gesicht geschnitten" ist. Mag sein, daß Jennie äußerlich ihrem Erzeuger wohl etwas ähnelt, in ihren Lebens-Anschauungen ist sie jedenfalls just das Gegentheil von ihm. Der reiche Milchhändler sucht sich nämlich als „Kirchenlicht" einen unsterblichen Namen zu machen, wohingegen sein Töchterchen mit ihrem ganzen Herzen nur für die — Bühne schwärmt. Mindestens eine Lilian Russell wünscht unsere Jennie zu werden, da aber der alte Owens ganz genau weiß, welche „Schätze" sich diese bisher in ihrer theatralischen Laufbahn gesammelt hat, so kann man es ihm eigentlich nicht verdenken, wenn er mit den Aspirationen seines Mädels durchaus nicht einverstanden ist. Verbotene Frucht schmeckt indessen bekanntlich am Besten, zumal wenn sie Einem in Cresco so appetitlich kredenzt wird, wie dies kürzlich seitens der „Ferris Comedy Company" geschah. Jetzt war es um Jennie Owens völlig geschehen, und der Rest der Geschichte nahm den üblichen Verlauf. Papa will absolut nicht, wird sogar bitterböse, daraufhin heimliches Packen des Koffers und Flucht nach Chicago hin. Der „Alte" eilt gleich hinter der Durchbrennerin her, findet sie in dem Hause einer Frau Dr. Chas. B. Beardsley, Nr. 1961 West Madison Straße und dann kommt das vorläufige Schluß-Tableau: Unfreiwillige Heimreise Jennies nach den elterlichen „Milchtöpfen".

Wohl verwahrt.

Eine von vielen Bürgern der 29. und der 30. Ward unterzeichnete Petition um Abstellung des Gemeinschadens, zu welchem sich die Ablagerung von Abfällen in der unbebauten Gegend an der Lincoln, zwischen 42. und 46. Str., entwickelt hat, drang gestern durch die sorgfältig bewachten sechs Thüren, hinter welchen Oberbaukommissär Kent sich vom Publikum absperrt. Herr Kent versprach, den Ablagerungs-Platz desinfiziren lassen zu wollen, aber aufgeben will er ihn nicht. In nächster Woche soll dort draußen ein Versuch mit dem Abfall-Verbrennungsofen der American Refuse Crematory Company gemacht werden.

Die Abgeschlossenheit, welche Herr Kent dem Publikum gegenüber beobachtet, wird von ihm auch auf die Berichterstatter ausgedehnt, deren Neugier ihm besonders in Bezug auf die [illegible]listen seines Departements ein [illegible]uel ist. Herr Kent weigert sich, diese Listen — welche doch unfraglich öffentliche Dokumente sind, von denen jeder Bürger Einsicht nehmen können soll — von Vertretern der Presse durchgehen zu lassen. Gründe gibt er für diese Weigerung nicht an.

Sommernachts-Konzerte.

Mit dem heutigen Abend beginnend, wird Herr Kapellmeister Lüders, der dem Publikum trefflichst bekannte Dirigent des Schiller-Theater-Orchesters, einen Zyklus von Sommernachts-Konzerten in „Battery D" veranstalten, deren Gesammt-Arrangement vollständig nach europäischem Muster gehalten werden soll. Das Orchester wird aus 50 anerkannt tüchtigen Musikern bestehen, während die Konzert-Programme selbst, dem Rahmen des ganzen Unternehmens angepaßt, einen möglichst populären Anstrich erhalten sollen. Um auch sonst den Besuchern ein recht angenehmes Vergnügungs-Etablissement zu schaffen, wird des Gärtners Kunst das Innere des geräumigen Waffensaals in einen hübschen Sommergarten umwandeln, wie denn überhaupt auch anderweitig weder Mühe noch Kosten gescheut werden sollen, um dem musikliebenden und einem heiteren Lebensgenuß zugeneigten Publikum Chicagos ein wirklich großstädtisches Amüsement zu liefern, wie solches Paris, Berlin und Wien schon längst bietet. Selbstredend sind während der Konzerte auch allerlei Erfrischungen, und zwar zu mäßigen Preisen, erhältlich, und da auch der Eintrittspreis selbst mit 25 und 50 Cents niedrig gehalten ist, so hat Jedermann die Gelegenheit, bei vorzüglicher Musik und in angenehmer Gesellschaft einen genußreichen Abend zu verleben.

Für das Eröffnungskonzert ist ein ganz besonders gediegenes Programm aufgestellt worden. Hervorzuheben sind vor Allem die folgenden Nummern: Ouvertüre, „Dichter und Bauer", von Suppé; Marsch, „Gruß an Chicago," von Gustav Lüders; Ouvertüre, „Wilhelm Tell," von Rossini und endlich: „Ein Ball-Abend," großes phantastisches Tongemälde, von Gustav Lüders.

Die Konzerte finden von jetzt ab allabendlich und Sonntags Nachmittags statt.

* Auf Bestellung gemachte Hosen, [illegible]

Kurz und Neu.

* Herr Charles T. Yerkes stattete gestern dem Mayor von Chicago einen Besuch ab und gab sich als den Mann zu erkennen, welcher hinter der Union Elevated Loop Company steht. Der Mayor soll ihm erklärt haben, daß er nicht wohl umhin können würde, für das Wegerecht durch die Fifth Ave. eine Art von Entschädigung für die Stadt zu verlangen.

* Präsident Healy vom Countyrath wird am Montag auch seinerseits Zivildienst-Kommissäre ernennen. Soviel man erfährt, sind für die drei Kommissärstellen die Herren C. S. Deneen, William D. Boyce und Samuel M. Burdett in Aussicht genommen.

* Im Humboldt-Park wird morgen von der rühmlichst bekannten Meinken'schen Militär-Kapelle ein Freikonzert gegeben werden, für das ein höchst gediegenes und reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

* Richter Windes wies gestern die Scheidungsklage ab, welche Frau Wilhelmine Reichwald „wegen Verlassens" gegen ihren Gatten anhängig gemacht hatte. Die Verhandlung ergab, daß Reichwald nicht seine Frau, sondern nur das Haus seines Schwiegervaters verlassen hatte, mit dem er sich nicht vertragen konnte. Der Richter rieth den Eheleuten, sich zu versöhnen und es von Neuem mit einander zu versuchen.

* Gouverneur Altgeld hielt sich gestern hier in Chicago auf und soll mit befreundeten Rechtsgelehrten über die Schritte berathschlagt haben, welche er thun kann, um die pflichtvergessenen Mitglieder der Legislatur zur Erledigung der Maßregeln zu zwingen, welche er der gesetzgebenden Körperschaft unterbreitet hat.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, um am Milchwagen zu helfen. 243 Townsend Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, 1. Hand an Brot und Rolls. 941 Wabansia Ave.

Verlangt: Mann, gesetzten Alters, der etwas vom Kochen versteht, für Saloon-Arbeit; Referenzen verlangt. Nachzufragen Sonntags von 9—12 Uhr Morgens. 31 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Junge, das Apothekergeschäft zu erlernen. 688 W. North Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Starker Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat, an Brot. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann findet gutes Heim. Country. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein williger Junge an Cakes zu helfen. $2 und Board. (Landstädtchen). Zu erfragen Sonntag Morgens von 10—12 im Saloon, N.-W.-Ecke Wells und Kinzie Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 287 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Cakeshop zu arbeiten. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Porter. Saloon, 280 S. Clark Str.

Verlangt: Guter deutscher Mann als Porter und Lunchmann im Saloon. The old Fort, 539 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 14—17 Jahren, um im Grocery- und Butchergeschäft zu arbeiten und auch das Geschäft zu lernen. Gute Stelle. 435 N. California Ave.

Verlangt: Einige zuverlässige Agenten, um gute Pianos direkt von der Fabrik Retail zu verkaufen. 12 bis 15 Prozent Kommission. Für einen fähigen Mann Theilhaberschaft nicht ausgeschlossen. Adr.: W. 66, Abendpost.

Verlangt: Flinker Mann für Küchenarbeit; $10 den Monat, alles frei. 73 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Uhrmacher, erster Klasse Arbeiter, für feinere Arbeit. Henry Schmiding, 206 E. North Ave.

Verlangt: Butcher. Ein guter Mann, der den ganzen Shop tenden kann. 206 W. 48. Ave., nahe Chicago Ave. samo

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 9 S. Canal Str., Saloon. samo

Verlangt: 3te Hand Bäcker für morgen Nachmittag; auch ein Lehrjunge. 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen, auf Kommission. Sehr günstige Bedingungen. Muß eigenes Fuhrwerk haben. Altes Geschäft. Offerten erbeten unter T. Z., Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Sattler der sein Geschäft versteht; $6 bis $7 Lohn und Board, bei stetiger Arbeit. Muß dem Geschäft selber vorstehen können. G. Hahlweg, Hammond, Ind. smo

Verlangt: Gute fleißige Painter. E. Knickrehm, 912 Melrose Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 14 bis 15 Jahren, $4 per Woche; außerdem einige gute Zeitungsträger. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher Mann um Orders auszufahren; muß englisch sprechen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Leute zum Bücheraustragen. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 28jun,1w

Verlangt: Ein Wagenmacher und Schmiedehelfer, unverheirathet. Ogden Ave., Hawthorn, Ill., S. A. Stuner. frsa

Verlangt: Für den 1. Juli, Männer und Knaben für dauernde Stellungen, das Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Union Electric Telegraph Company, 40 Dearborn Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Jeder deutsche Nähmaschinen-Agent in Perry Russell's Office, Zimmer 61, 153 E. Washington Str., vorzusprechen. Kann erfahren, wie $20 per Woche extra zu verdienen sind. dimidosa

Verlangt: Drei Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von 50, 60, 70, 80, 90 bis 100 Dollars zu beziehen. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schulknaben und Mädchen können während den Ferien $2 bis $5 per Woche verdienen durch den Verkauf eines Artikels, der in jeder Familie in der Stadt sowie auf dem Lande gebraucht wird. Ebenfalls eine nutzbringende Beschäftigung für Damen und Herren zum Ausfüllen der Freistunden. Sendet 15c in 1c und 2c Marken oder Silber für ausführliche Anweisung und Muster an Benj. T. Pillow, Richmond, Va. 20jun,1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Drei Mädchen für die Union Electric Telegraph Company, um das Telegraphiren, Phonographiren und Typewriting zu erlernen und, wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50 bis $100 zu beziehen. 40 Dearborn Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 335 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: Erste Klasse Maschinen-Mädchen an feinen Knaben-Jacken, auch solche für Taschen nähen; auf Stück oder Woche. 242 Orchard Str., hinten, unten. samo

Verlangt: Schürzenmacher. 1051 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Thomas und Newton Str. samo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, für La[illegible]

[illegible]

Verlangt

sofort, zehn Verkäufer mit Erfahrung im Lotten-Verkauf, da ich mehr Kunden habe, als meine Leute bedienen können auf meinen

West Grossdale

Frei-Exkursionen.

Züge gehen ab vom Union-Bahnhof, an Canal und Adams Str.

um 2 Uhr Nachm.

Samstag den 29. und Sonntag,, den 30. Juni.

Halten an 16. Str., Blue Island Ave. u. Western Ave.

Ein hübsches Souvenir

erhält jeder Mitfahrende.

Frei-Tickets am südlichen Bahnhofsgitter zur Abfahrtszeit an beiden Tagen. | **Eure Auswahl** in dem ganzen Eigenthum für $200 per Lot und aufwärts.

Leichteste je offerirte Bedingungen: Eine kleine Baar-Anzahlung; der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit Euch als Anzahlung für die Lot, welche Ihr aussuchen möget!

Achtzehn Städte

sind von mir erbaut und verkauft in fünfzehn Jahren — jede einzelne ein großer Erfolg — und West Großdale wird alle übertreffen.

Die ersten Käufer in meinen neuen Städten haben immer großen und raschen Profit erzielt an ihren kleinen Geldanlagen.

Wollt Ihr diesmal einer der Profitmacher sein, dann besucht diesen fortgesetzten Eröffnungsverkauf!

S. E. CROSS,

602, 603, 604, 605 und 606 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Für den 1. Juli Damen und Mädchen für dauernde Stellungen, das Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Union Electric Telegraph Company, 40 Dearborn Str., 4. Floor. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Mädchen, die in allem bewandert sind. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut kochen können. 4341 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 16—17 Jahren zur Hilfe der Hausfrau. 941 Wabansia Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 1691 Perry Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen von 14—15 Jahren. 200 N. Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in der Familie. Guter Lohn. 206 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4531 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, die mit Kindern umzugehen versteht, wird verlangt um einen kleinen Haus halt zu führen. 1126 George Str.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin, Lunch und Mittagessen zu kochen; Sonntags frei. Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str., Basement. —di

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 241 Goethe Str., nahe dem Lake. smdi

Verlangt: Eine gute Order-Köchin. Nachzufragen 123 S. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Clifton Ave., nahe Webster Ave. samodi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3. 4942 Atlantic Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1258 George Str., Lake View. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.00 per Woche. 624, 79. Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Nachzufragen bei J. Schlotthauer, 328 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Hospital, Lohn $25 monatlich, keine Wäsche. 4 Waitresses, 20 Mädchen für Küchenarbeit im Hotel und Restaurant. Lohn $4—$5. 545 N. Clark Str., früher 605.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Familie ohne Kinder. 592 Jane Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Lohn $3½—$5, und 10 junge Mädchen zur Stütze der Frau und auf Kinder zu passen. Lohn $2—$3. 545 N. Clark Str., früher 605.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. 534 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Eine perfekte Köchin, keine Wäsche. Lohn $6.00, und 2 Mädchen für 2. Arbeit. Lohn $4. 4 perfekte Hausmädchen fürs Land, Lohn $4½—$5.00. 545 N. Clark Str., früher 605.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 589 W. 13. Str. frsa

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren aufs Land bei einem Wittwer. Plattdeutsche vorgezogen. Vorzusprechen Sonntag, 1612 Henderson Str., 1 Block von Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. frsa

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. Muß etwas nähen können. Guter Lohn. 806 Washington Boulevard, 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen in Familie von zwei Personen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. 640 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Lunchköchin. Muß englisch sprechen. 3846 Cottage Grove Ave frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen von 15 Jahren. Alton, 435 Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Mohawk Str., im Store. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann und Zimmer sauber zu halten versteht. 104 Wells Str., Doktor-Office. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen von 13—15 Jahren. 341 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Stütze der Hausfrau. 772 N. Halsted Str. frsa

Northwestern Female Employment Agency verlangt Köchinnen, Waitresses, Stubenmädchen, Laundresses, Dining Room-, Pantry- und Küchenmädchen für Hotels, Restaurants und Sommer-Resorts. Auch 50 gute Mädchen für Privat-Familien für Stadt, Vorstädte und fürs Land. Sofort vorzusprechen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 24jun,1w

Verlangt: Viele Dienstmädchen. Nachweisungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 27jun,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 298 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen verlangt. Nachzufragen 4309 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. Lohn $4.00 per Woche. Alton, 435 Marshfield Ave frsa

Verlangt: Immer Mädchen verlangt. 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 24jun,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 3ju1mo

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Lara[illegible]

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3410 State Str. samodi

Verlangt: Kindermädchen, 525 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 407 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie.. 555 Burling Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 16—17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und Kinder aufzuwarten. 3548 Emerald Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 1166 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Küchenmädchen für Restaurant. 45 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin. 46 S. State Str.

Verlangt: Viele Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in allen Stadttheilen und Sommeresorts, bei hohem Lohn; kostenfrei. Orderköchin, 8 Dollars. Küchenmädchen. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3165 Beacon Str., nahe Wilson Ave. smo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz,bw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1228 W. Van Buren Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen; gute Behandlung, guter Lohn. 436 Ashland Boulevard. smo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 710 N. Park Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, unverheirathete, wünscht Beschäftigung. Stadt oder Land. Adr. S. 74 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, Stadtbekannt, hat Erfahrung im Möbelpacken, sucht Stellung, am Ablieferungswagen oder Kutscher. Spricht deutsch, englisch und polnisch. Adresse: 272 W. North Ave., 1. Floor.

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, mit besten Referenzen vom letzten Platz sucht Beschäftigung. Stadt oder Land. Offerten unter S. 70 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in Grocery, Wholesale oder Retail, auf sofort oder später. Gute Zeugnisse. Adr. P. 49, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit zum Tapezieren und Tapeten reinigen. 27 String Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger kräftiger Mann, verheirathet, ohne Kinder, sucht sofort Beschäftigung als Watchmann oder dergleichen. Gute hiesige Referenzen, wenn nöthig auch Kaution. Adr. T. 152 Abdp.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. Adr. S. 80 Abendpost.

Gesucht: Häuser zum Painten und Calciminen; gute Arbeit, billige Preise. Adr.: P. 47 Abendpost.

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Köche, Butcher, Bäcker, Clerks, Kutscher kostenlos zu beziehen. 41 N. Clark Str.

$10 Demjenigen, der einem deutschen verheiratheten Manne stetige Arbeit besorgt in Fabrik oder Geschäft. Adr. S. 73 Abendpost frsa

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Arbeiter an Cakes, Pies, Pastry und Ornamenting sucht Stelle. Adr. L. M., 120 Wells Str. 4jun,16w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus. 112 Vedder Str.

Gesucht: Sauberes Mädchen sucht eine Stelle in feiner Familie. 599 Wells Str.

Gesucht: Gute Hamburger Köchin sucht sofort Stelle. 599 Wells Str.

Gesucht: Gebildete junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Beschäftigung; versteht alle Hausarbeit, übernimmt auch Wasch- und Schrupp-Plätze. 73 N. Kinzie Str., Marie Hempel.

Gesucht: Eine ältere Frau, 56 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer in kleiner Familie, nur wo sie ein schönes Heim hat. Adr. J. 157 Abdp.

Gesucht: Junge Frau, gelernte Schneiderin, wünscht Plätze in Familie zum Ausbessern und Schneidern. $1 per Tag. Adr. S. P. 129 Abendpost.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 451 N. Ashland Ave.

Gesucht: Köchin, nettes Mädchen für Haus- oder Küchenarbeit, Haushälterin, suchen Plätze. 43 N. Clark Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles 6 Zimmer-Flat, neueste Einrichung. 157 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Flats für $5 und $6. 361 W. North Ave. 29jun,1mt

Zu vermiethen: Eine helle Wohnung. 7 Zimmer. 46 Beethoven Place, hinten.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat mit Baderoom, ganz neu, $12. 1125 Otto Str.

Zu vermiethen: Billig, 5 Zimmer nebst Stall. 184 Orchard Str.

Zu vermiethen: 959 Lincoln Ave., Store und Wohnung, 25 bei 58 Fuß, neues Haus; alle Verbesserungen. $30.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. Mrs. Schreck, 477 Wabash Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: 3 große, helle Zimmer. $6 monatlich. 2615, 5. Ave.

Zu vermiethen: 3 hübsche Zimmer, hinten, mit Blumengarten. $5.00. 677 W. Superior Str.

Zu vermiethen: 2 feine 4 Zimmer-Wohnungen. 1378 N. Halsted Str., elektrische Car.

Zu vermiethen: Ein Store mit oder ohne Wohnung, 2 Fronts, für irgend ein Geschäft, billig. 1581 Elston Ave. frsa

Zu vermiethen: 572 Wells Str., einen Monat freie Miethe, 2 und 3 Zimmer-Flats, neu tapezirt und dekorirt, $9. Geöffnet. Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. midofrsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für ein oder 2 Herren. 88 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 122 E. Indiana Str., Hutmacher.

Zu vermiethen: Kleines Schlafzimmer. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Boarders. 231 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 736 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: 2 große saubere Zimmer. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, passend für 2. 128 Vedder Str., Ecke Larrabee Str.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer mit Board, 1. Etage. 498 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, bei einer Wittwe. Keine Boarder. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer; separater Eingang. 538 Wieland Str.

Zu vermiethen: Frontroom mit Doppel-Bettzimmer für 2—3 Herren, sowie Singleroom. 146 La Salle Ave.

Verlangt: 2 Roomers finden ausgezeichnetes Heim. 548 14. Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontbettzimmer für 1 oder 2 Mädchen, billig. 270 Dayton Str.

Verlangt: Boarders. 283 W. 14. Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 312 Larrabee Str., 3. Floor, Front.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang. 959 Lincoln Ave., 2 Treppen hoch.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. Eigener Eingang, billig. 25 Pearce Str.

Verlangt: 3 Mädchen oder Männer in Kost und Logis. 306 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein Mann in Kost und Logis. 72 oder 79 Cornell Str.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 511 Larrabee Str.

[illegible]

Zu miethen und Board gesucht.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, mit Stallung und Wohnung ist jetzt billig zu haben. Muß verkauft werden; gute Gelegenheit. 708 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, seltene Gelegenheit, für $145, werth $300, theilweise an Zeit. 149 N. Centre Ave., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Shop. 543 West Huron Str.

Dies ist kein Humbug! Ein guter Saloon für wenig Geld zu übernehmen. Lizens vorhanden. Miethe frei. Sabath, 914 Ashland Ave., nahe 21. Str.

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-Store und Fabrik, gute Lage, billige Miethe. 1194 Lincoln Ave.

Zu miethen oder kaufen gesucht: Guter Meat-Market; Nordseite. 379 W. Polk Str., Carl Friedel.

Zu verkaufen: Familien verhältnisse wegen ein gutgehendes Milchgeschäft in gewerbereicher Stadt in der Nähe Chicagos, bestehend aus 2 guten Milchrouten, Milchdepot mit Store und Creamery. Event. würde auch guter Partner genommen. Näheres an Box 1882, Joliet, Ill. 29 jun, 1w

Zu verkaufen: Gutes Oel- und Gasolin-Geschäft, billig. 2060 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum, einer der besten Eckfaloons an 22. Str. Eigenthümer hat 2 Geschäfte. Näheres 929 W. 22. Str., Ecke Hoyne Ave., keine Agenten.

Zu verkaufen: Eine gute Abendzeitungs-Route mit Pferd; billig. 95 Hill Str., oben.

Zu verkaufen: Ein gutes Butchergeschäft mit Haus und Lot. Zu erfragen 1612 Barry Ave. 29jun,samodi,2w

Zu verkaufen: 27 möblirte Rooms an Wells Str. Nachzufragen 181 Ohio Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren- und Candy-Store. 957 Lincoln Ave. samo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig. 427 N. Wood Str.

$90 kaufen bestgelegenen Delikatessen-, Notions-, Zigarren- und Tabakstore; großer Vorrath von Feuerwerk, feine Einrichtung. Billig für Doppeltes. 139 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 Kannen-Milchroute. Zu erfragen 2171 Archer Ave.

Zu verkaufen: Zu irgend einem annehmbaren Preis, ein kleines gutbesetztes Hotel, Saloon und Restaurant, alt bekannter, wirklich guter Platz. Ursache: Bin kränklich und stehe mit 5 kleinen Kindern allein im Geschäft. Adr. W. 80 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Sample-Room. Muß anderer Geschäfte halber verkauft werden. 507 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Doppel-Store, billig, wegen Abreise. Ecke Elston und Ferris Ave., H. Mehrtens. frsa

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute mit Pferd und Wagen. 95 W. 23. Place. frsa

Zu verkaufen: Meatmarket, wegen Krankheit, billig. Adr. F. 35 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren- und Candystore. 957 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Kegelbahn, Pool und Billiard und Picnic-Grove, welcher jeden Sonntag diesen Sommer vermiethet ist. Eigenthümer geht positiv aus dem Geschäft. Nachzufragen bei Peter Ludwig, 717 Clybourn Ave. 24jun,1w

Zu verkaufen: Gute Milchroute, billig. 806 Dickson Str. 10jun,1mt

Deutsches Hauptquartier.
Sichler & Kalbfleisch, 510 Teutonic Gebäude, 172 Washington Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloons, Zigarren-Stores, Confectionery-Stores, Barber-Shops, Bäckereien, Groceries und Delikatessen-Stores, Butcher-Stores u.s.w. Wir kaufen und verkaufen alle Arten Geschäfte. Wer durch uns kauft spart Geld. 27ju,1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 28ag,mmja,1j

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 5jun,1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt —beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22jun,1mt

Löhne Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. AlleRechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mai1j

Spart Euer Geld und die Advokaten-Gebühren, indem Ihr Eure Forderungen an M. H. Wertenberger überlasset. Löhne frei eingezogen. 81 S. Clark Str. — Hebt dies auf. 3jun,1mo

Löhne, schlechte Schulden aller Art kollektirt, Geld geliehen auf Möbel, Pianos u.s.w. Deutscher Advokat. 712 Milwaukee Ave. 17ju,1mt

Warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinem Namen etwas zu borgen. Adam Forsder, 113 Cornelia Str. frsa

Warnung. — Da meine Frau Anna Jansen mich böswillig verlassen hat, so warne ich hiermit Jedermann, ihr nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts hafte. Adolf Jansen. samo

Gustav Prüter spreche vor in 658 Jefferson Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 1jnlmt

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen; der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- u. Kinderkrankheiten, daselbst. 18ju,1mt,bidosa

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddja

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehender Geschäftsmann in mittleren Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mädchens oder Wittwe mit Vermögen zu machen. Bitte Offerten bis spätestens Montag mit genauer Adresse einzusenden, unter S. 66 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, 40 Jahre alt, vermögend, gute Geschäfts-Frau und mit allen Haus- und Hand-Arbeiten vertraut, wünscht die Bekanntschaft [illegible]

[illegible]

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längereZeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn IhrGeld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str, erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Coleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 1005. 25ok,dsadi,bw

Geld zu verleihen, 5 bis 6 Prozent. Keine Kommission. R. 3, 63 N. Clark Str. 25jun,1w

Zu leihen gesucht: 800 Dollars gegen beste Sicherheit; Eigenthum werth 5000 Dollars. Adresse: S. 69 Abendpost.

Geld zu leihen gesucht, $2000 auf erste Mortgages auf Grundeigenthum. Agenten verbeten. Adr. T. 164 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 4jun,1mt

Homestead Loan & Guaranty Co.,
S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str.
31 Hartford Bldg.,
Nähere Auskunft ertheilt daselbst
Franz Demmler.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Spottbillig, 50 vollständige Grocery-, Zigarren-, Konfektionery-, Bäckerei-, Crockery- und Dry Goods-Store-Einrichtungen, sowie 10 Grocers Iceboxes und 1000 Fuß Showcases; verkaufe einzeln. 150 bis 154 Webster, nahe Racine Ave., Nordseite. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Kinderbuggy und Wiege. 916 Belmont Ave.

Macht Offerte an vollständige Grocery-Einrichtung, im ganzen oder einzeln, sowie feine Icebox. 991 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Wassertrog für Saloon. 5525 Ashland Ave.

Muß verkaufen: Elegante Grocery-Einrichtung zu irgend einem Preis. 924 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, Grocery-Fixtures, Bins, Shelves, Walters Scales, Showcases, Kaffeemühle, Eisbox, 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bicycle, Pneumatic Tire; $45. 168 Rumsey Str.

Gezwungen zum sofortigen Verkauf: Billiger denn je zuvor offerire vollständige elegante Grocerystore-Einrichtung; verkaufe einzeln. Kommt sofort. 924 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue und alte Saloon-Einrichtungen und Desks. 306—308 S. Clinton Str. j12,3w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1sp,dd;a,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mz1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 884—848—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10d[illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Beste Sommer-Schule für Kinder. Nissens Business College, Milwaukee und Chicago Ave. 28ju,1m[illegible]

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, durch die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Wis. zu dem billigen Preise von $5.[illegible] bis $8.00 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Dieses Land liegt in einer guten, meist von deutschen Leuten bewohnten Gegend. Guter Boden, gutes Holz, gutes Wasser, guter Markt für Holz, Vieh und Getreide, weil sich verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Falls Sie es wünschen, geht der Agent mit Ihnen und zeigt Ihnen das Land. Dies bietet allen strebsamen Familien eine gute Gelegenheit, sich mit wenig Geld eine gute Heimath zu erwerben, nach welcher sie sich in schlechten Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben können. Um weitere Auskunft und für freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends. Referenz: State Bank of Chicago. 22jun,2w

Zu verkaufen: Vergeßt nicht, mit Eurer Frau zur Besichtigung des ausgezeichnet gebauten Hauses so wie der großen Lot an Kedzie Ave. und 38. Str. hinauszufahren. Muß verkauft werden. Preis auf $950 herabgesetzt, wahrscheinlich der größte Bargain in Chicago. Ihr braucht nicht viel Baargeld — Zahlungsbedingungen sind leicht. Nähere Auskunft 3802 Kedzie Ave., täglich, ausgenommen Sonntags. Archer Ave. Straßenbahn bringt Euch direkt an die Thür. didosa

Wichtig! Wichtig! Nur $300 [illegible], nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 baar, Rest monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mzdofrsa,bw

Zu verkaufen: Zwei Häuser, zwischen 48 und 49. Str., nahe Ashland Ave. oder zu vertauschen gegen anderes Geschäfts-Property auf der Südseite, von 10,000 bis 12,000 Dollars. Adresse: 137 Abendpost. 22junsa

Zu verkaufen: Neue Brick-Cottages, beste in der Stadt, an Homan Ave. nahe 24., und Troy Str. nahe 30. Str. Preis $1425 bis $1750, $10 monatliche Anzahlung. John Kralovec, 648 Laflin Str. frsamo

Zu verkaufen: Gutgelegenes Farmland in Arkansas, in deutscher Ansiedlung, direkt an der Eisenbahn, reicher Boden und gesundes Klima, für $2.50 per Acker. R. Ohls, 519 School Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen zum Wegschaffen: 3-stöckiges Framehaus, 24 bei 40, 6 Flats, für einen Bargain. Ernst Stock, 374 E. Division Str. frsamodi

Zu verkaufen: 74 Dayton Str., nahe North Ave., 2 Flats, $2800, monatlich $15. Mayville Lime Co., Division Str. u. Cherry Ave. 25ju,mi,fa,di,do,sa,di

Wir suchen einige gute Nordseite-Properties in Tausch für Farmen mit voller Einrichtung, unweit Chicago. Michaelis & Co., 505 Southport Ave. dsa

Muß billig verkauft werden: Ein kleines neues Brickhaus und Lot, Ecke, 2 Etagen, 8 Zimmer, modern eingerichtet; wegen Todesfall, Alters und Rückreise nach Deutschland. 3147 N. Ashland Ave.

$1850 kaufen 11 Zimmer-Haus, ½ Block von elektrischer Bahn; leichte Bedingungen. 1168 Trumbull Ave., Westseite.

Zu verkaufen: Fruchtfarm, billig. J. War, Box 598 Grand Haven, Mich. jun29,jul6

Zu verkaufen: Ein gutes Haus, nahe Humboldt Park, $300 Baar, Rest monatliche Zahlungen. Perry & Gehm, Zimmer 600, 112 Dearborn Str. bw

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum, gute kultivirte Farmen. Auch 5, 10 und 20 Acker Parzellen. Kleine Anzahlung, Rest 5 oder 10 Jahre Zeit. 30 Meilen von Chicago. Perry & Gehm, Zimmer 600, 112 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Haus und Lot, $1350. 481 Garfield Ave., 3 Block nördlich von Armitage Ave. und Humboldt.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Haus, Empfangshalle, Bad und großes Basement; östlich von Lincoln Ave. elektrischer Car; $2500, kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich oder nehme leere Lot in Theilzahlung. Conklin & Heim, S.-W.-Ecke von Graceland und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wir verkaufen zu reduzirten Raten 15 ausgewählte Lotten oder vertauschen Lot für Antheil in Cottages und Flats. Conklin & Heim, S.-W.-Ecke Graceland und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten, 2stöckiges gutes, modernes Framehaus, 6 Zimmer-Flats, an Ashland, südlich von Graceland Ave.; $5200. Ein Haus und Lot $400. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neues Upright Piano, großes Format, schöner voller Ton, gut geeignet für Saloon oder Halle, sofort, billig. Volle Garantie. 183 East Superior Str. frsa

Zu verleihen: Bezahlt baar, wenn Ihr ein Piano kauft, spart $100—$200, wir borgen Euch das Geld. A. Oswald & Co., 909 Milwaukee Ave., 2. Flat. 20jun,2wa,dosadi

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Küchenofen; $3. 109 Clybourn Ave., 1. Flur.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland eine vollständige Hauseinrichtung, billig. 324 Clybourn Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes gutes Pferd. 857 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, leichter und schwerer Expreßwagen, Buggy. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 116 W. Division Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr; $20. 211 E. North Ave., unten.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Expreßwagen, billig. 43 25. Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Pferd, 1250 Pfd., Top-Wagen und Geschirr; verkaufe auch einzeln. 991 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd nebst Geschirr, billig. Nachzufragen 75 Clarkson Ave.

Zu verkaufen: Elegantes starkes Pony, leichter Painterwagen, Buggy und Geschirr, billig. 3108 Paulina Str.

Zu verkaufen: 200 Pferde, billig. Nachzufragen Nord Chicago Str. R. R. Co. Ställe, Belden und Racine Ave. oder Sedgwick Str., nahe Eugenie Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Wagen und Geschirr, sehr billig. 1080 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen. 97 Clybourn Ave. smdi

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd, billig, wegen Todesfall. 484 N. Paulina Str., hinten.

$25 kaufen gutes Pferd, billig für das Doppelte. 908 N. Halsted Str.

$50 kaufen Pferd, Wagen und Geschirr, ein billiges Buggy. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 915 Davis Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr. 677 N. Leavitt Str.

$40 kaufen schönen neuen Topwagen. [illegible] Geld. 610 Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, guter Topwa[illegible] Buggy. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein großer Ulmer [illegible] 17. Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Noch ein [illegible] lichen Langohr-Kanin[illegible] Stock. 272 Mohawk S[illegible]

Zu kaufen [illegible] fein. 916 [illegible]

[illegible]

Man braucht kein DYNAMIT um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

DREISSIG Jahre Erfahrung mit Castoria und seiner Beliebtheit bei Millionen von Personen gestatten uns bestimmt zu sprechen. Es ist unfraglich das beste Mittel für Säuglinge und Kinder, das die Welt je gekannt. Es ist unschädlich. Kinder mögen es. Es gibt ihnen Gesundheit. Es wird ihnen das Leben retten. In dieser Medizin für Kinder besitzen Mütter etwas absolut Zuverlässiges und thatsächlich Vollkommenes.

Castoria vertreibt Würmer.
Castoria lindert Fieberzustände.
Castoria verhindert das Auswerfen von saurem Speichel.
Castoria heilt Diarrhoe und Wind-Kolik.
Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens.
Castoria kurirt Verstopfung und Blähungen.

Castoria beseitigt die Wirkungen von kohlensaurem Gas oder miasmatischer Luft.
Castoria enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile.
Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf.
Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft.
Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei "gerade so gut" und "entspreche jedem Zweck."
Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

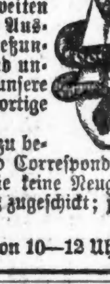
Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag.

Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 29. Juni 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

281 Achlabowski Theodor, 282 Alexander, 283 Arendt Fr., 284 Aronberg J. [illegible]

461 Papke Max, 462 Peischowitz Marrice, 463 Pelech S, 464 Penner Max, 465 Piran Leonard, 466 Petazynski Stanislaw, 467 Peter John, 468 Pallasch Julian, 469 Peters P. A Met, 470 Pielok Agnes, 471 Pirard Leondor, 472 Pocius John, 473 Pokota Jakob, 474 Porazinski Pieter, 474 Preß Charles, 476 Pugiotley Andra, 477 Purner Josef.

478 Rachelsky Jakob, 479 Raczka Anton, 480 Raczkosky Max, 481 Ras Jan, 482 Ras Rozalva, 483 Rauchfleisch Paul, 484 Reder Alexander, 485 Reinke Wm, 486 Reidenbach August, 487 Reicke Amalie, 488 [illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt: [illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Chicagoer Leben.

Original-Roman von Ferd. Fischer.

(Fortsetzung.)

VII.

Die Begebenheiten, welche in den beiden vorhergegangenen Kapiteln geschildert wurden, spielten sich an einem Sonnabend-Nachmittag ab, und man wird es darum begreiflich finden, daß von Frank niemals die Rede war. Denn an Sonnabenden ließ sich dieser junge Herr weder in seiner Office, noch im Hause seines Vaters sehen. Er pflegte seine Officestunden nicht eben selten im Laufe der Woche zu schwänzen, und hatte für solche Fälle immer irgendeine den jeweiligen Umständen möglichst gut angepaßte Ausrede bereit; für den Sonnabend aber suchte er nach keiner solchen, denn die Stunden vom Mittag des Sonnabendes bis zum Morgen des Montages betrachtete er als ausschließlich ihm gehörig, als eine Art Privateigenthum, welches loszuschlagen er nicht die mindeste Lust hatte. Seit Frank im Hause seines Oheims verkehrte, ließ er sich auch nicht mehr, wie wohl vordem manchmal, für den Sonnabend eine oder die andere Ball-Berichterstattung aufschwatzen, sondern wies alle dahin zielenden Zumuthungen des City-Editors kurzweg und mit der Begründung zurück, daß er „über Land" zu gehen gedenke. Das war nun natürlich nicht buchstäblich zu nehmen, denn Frank kam nur in den seltensten Fällen weiter, als bis zur Oakdale Ave., wo er in der Regel den ganzen geschlagenen Sonnabend-Nachmittag zubrachte, Pläne für den nächsten Tag schmiedend und stolze Luftschlösser für den Gebrauch in einer hoffentlich nicht allzufernen Zukunft errichtend.

An dem in Rede stehenden Sonnabende tauchte Frank so gegen drei Uhr Nachmittags in der Nähe der bescheidenen Residenz des Onkel Dietrich auf. Eben als er auf das hinter stattlichen Akazienbäumen halb verborgen liegende Haus zuschritt, trat Onkel Dietrich, einen fremden Herrn begleitend, der von oben bis unten in Schwarz gekleidet war und auch sonst den Eindruck eines Pastors machte, aus der Vorderthür seiner Wohnung.

Onkel Dietrich war in seinem Aeußern, wie in seinem ganzen Wesen das genaue Gegentheil von seinem Stiefbruder John. War John durch Habgier und Geiz in sich selbst eingeschrumpft, durch die ewige Sorge, wie und wo der reichlichste Gewinn herauszuschlagen sei, und durch die stete Angst, daß unberechenbare Zwischenfälle die schönsten Geschäfts-Kombinationen über den Haufen werfen könnten, vor der Zeit gealtert, so sah Dietrich dagegen ganz wie ein Mann aus, an den der bittere Ernst des Lebens noch niemals so recht herangetreten war. Alles an ihm lachte, so zu sagen. Es gab keinen vergnüglicheren Anblick, als sein breites, rundes Vollmondsgesicht, das immer heiter und gut gelaunt in die Welt blickte. Die runden, kräftigen Schultern, das angenehm gerundete Bäuchlein sprachen von fröhlichem, verständigen Lebensgenuß; die dicken, kurzen Finger selbst, in der breiten, ausgearbeiteten Hand hatten etwas Sympathisches. Dietrich hatte Lungen wie ein Bär, und eine Stimme wie ein Löwe. Pfiff er auf zwei in den Mund gesteckten Fingern einem seiner sieben Jungen, was nicht selten geschah, denn die Bengels trieben sich in ihren freien Stunden beständig auf der Straße umher, anstatt, wie sie sollten, im Hause zu helfen, so klang der Pfiff wie der aus einer Lokomotive und trieb die Buben von den entferntesten Tummelplätzen ihrer Jugendlust herbei; und sprach er mit Jemandem vor seinem Hause, so wußten die Leute, welche einen Block weit wohnten, um was es sich handle. Dies hatte aber weiter nichts auf sich, denn Dietrich Schein hatte keine Geheimnisse, ausgenommen ab und zu welche vor seinem „Feldwebel", wie er seine Frau nannte, die nicht immer damit einverstanden war, wenn der Gatte Bittstellern allzu freigebig Unterstützung angedeihen ließ, oder wenn er in seiner unübertrefflichen Herzensgüte Miethsleuten, welche mit der Rente im Rückstande waren, noch Geld vorstreckte, damit sie sich für ihren Hunger „Pumpernikel" kaufen könnten, wie er zu sagen pflegte. Im Gegensatze zu John war Dietrich, trotzdem auch er fast sein ganzes Leben im Lande zugebracht hatte, in Allem deutsch geblieben. Er war Mitglied einer deutschen Kirche, Mitglied deutscher Vereine und in seinem Hause sprach er nur deutsch, allerdings ein Deutsch, das nichts weniger als einwandfrei war, das Kopfschütteln jedes Sprachforschers hervorgerufen hätte und von frisch eingewanderten „Grünhörnern" niemals verstanden wurde; seine Kinder wurden in deutsche Schulen geschickt, damit sie auch etwas Anderes verständen, als Englisch, denn, so sagte er, wer etwas Rechtes kann, der ist "Head-boss im Lande".

Der Herr, mit welchem Dietrich aus seiner Wohnung trat, war entschieden nicht von seiner Art. Der Fremde, der, wie bereits erwähnt, ganz in ehrbares Schwarz gehüllt war, sprach leise und salbungsvoll, während Dietrich — dieser trug natürlich weder Rock noch Weste, denn wer wäre hoch und mächtig genug gewesen, um ihn zu veranlassen, in seinem Hause anders als in Hemdärmeln einherzugehen — von seiner üppigen Stimme auch jetzt den verwegensten Gebrauch machte. Frank mochte die Unterhaltung zwischen den Beiden nicht stören, und blieb daher hinter einem der Akazienbäumen stehen, um den Fremden vorbeipassiren zu lassen. Er hörte, wie dieser sagte:

„Selig der Mann, der nicht wandelt nach dem Rathe der Bösen, und auf dem Wege der Sünder nicht steht und auf dem Sitze der Spötter nicht sitzt."

„Wie in den heiligen Psalmen zu lesen steht," ergänzte Dietrich, Jenem derb die Hand schüttelnd.

„So danke ich Ihnen denn," fuhr der Andere fort, indem er die Porch hinabzusteigen begann, „im Namen der Armen und Gefallenen für Ihre Spende. Der Herr der Heerschaaren wird Ihnen vergelten, denn er segnet den Gerechten, wie mit einem Schilde umgibt er ihn mit Wohlgefallen."

"Never mind, never mind!" sagte Dietrich, was sich indessen keineswegs auf die letzten Versicherungen des Gastes, sondern auf dessen Dank im Allgemeinen beziehen sollte.

Der Fremde ging dahin wie ein rechter „Auserwählter", das heißt ehrbaren Schrittes und ohne einen Blick nach rechts oder nach links zu werfen. Kaum hatte er den Rücken gekehrt, sprang Frank die wenigen Stufen hinan und schlug in die dargebotene Hand des Onkels.

„Halloh, Junge!" begrüßte ihn dieser, herzlich wie immer, und zog ihn mit sich in's Haus.

„Wer war denn der Mann, der eben von Dir gegangen ist?" fragte Frank.

„Der? — Ei, der deuse, Junge, das weiß ich selber nicht. Sieht aus wie ein Pastor, ist aber, so viel ich weiß, keiner."

„Er kommt so alle vierzehn Tage," mengte sich Scheins Frau, eine kleine, bescheiden aussehende Person, in das Gespräch, „und bittet um Unterstützungen für — man weiß nicht recht wen.... Mr. Schein hat ihm, alles zusammen schon an die zwanzig Thaler gegeben."

„Nun, nun," begütigte Dietrich, „so schlimm steht's ja mit uns noch nicht, daß wir die paar Dollars spüren würden. Meine Alte gleicht nur nicht, daß der Mann das Geld für gewesene Verbrecher sammelt."

„Es gibt genug ehrliche Leute, die nichts zu essen haben," warf die Frau mit einem unleugbaren Scheine von Recht ein.

„Heißt der Mann nicht — wartet einmal — heißt er nicht O'Rourke?" fragte Frank, dem dunkel im Gedächtnisse lag, daß er über einen O'Rourke, einen Leisetreter und Augenverdreher allerlei Ungünstiges gehört hatte. Er vermochte sich nur augenblicklich nicht zu erinnern, wo und bei welcher Gelegenheit das gewesen war. Der Mann, den er gehen gesehen hatte, sah ihm aber so aus, als könnte ein gutes Theil von dem Ueblen, das man jenem O'Rourke nachgesagt, auf ihn passen.

„O'Rourke? — bei Gott, Junge, ich glaube Du hast recht, so mag er heißen," rief Dietrich ganz vergnügt.

„Wenn ich nur wüßte...." sagte Frank nachsinnend. Dann plötzlich: „Halt, ich hab's! Ja, in der letzten Versammlung der „Feder", unseres Klub, war's, da erzählte Jemand von diesem O'Rourke allerlei böse Geschichten: Daß er ein Ausbund von einem Heuchler sei, ein ganz verkommenes Subjekt, das mit Gaunern der allerschlimmsten Sorte unter einer Decke stecke...."

„Donnerwetter!" lachte der Onkel laut auf. Allein dieses Lachen war diesmal nicht so ganz aufrichtig. Denn Dietrich war innerlich fest davon überzeugt, daß seine Frau die schöne Gelegenheit nicht würde vorübergehen lassen, ihm wegen dem, was sie „seinen Leichtsinn" und „seine Verschwendungssucht" nannte, den Marsch zu blasen. Und richtig: Da wimmerte auch schon aus jener Ecke des Zimmers, in welchem der große Küchenofen stand, die Stimme der würdigen Dame:

„Und an solche Leute verspendet Mr. Schein sein sauer verdientes Geld!"

Das war indessen offenbar nur die Einleitung zu einer längeren, mit allerlei aus den entlegensten Ecken der Vergangenheit hervorgeholten Belegen versehenen Strafpredigt — gewissermaßen die ersten sanften Akkorde zu einem volltönigen Generalmarsch. Niemand, Frank selber nicht ausgenommen, war daher froher darüber, als Onkel Dietrich, daß just in diesem Momente Emilie in's Zimmer trat. So allein war einige Aussicht vorhanden, daß die unangenehme Geschichte mit jenem O'Rourke möglicherweise der gestrengen Gattin aus dem Gedächtniß entschwinde. Der Vater begrüßte demgemäß das junge Mädchen möglichst umständlich, freute sich ausnehmend über ihr gutes Aussehen, nicht weniger über ihr frühes nach Hausekommen, erzählte ihr ein Langes und Breites von einem Briefe, der am Morgen — oder war es mit der Nachmittagspost? — für sie gekommen, kurz, wußte so schlau zu manövriren, daß wahrhaftig niemand zum Worte gelangen konnte, am Wenigsten der gefürchtete „Feldwebel", um die fünf Dollars, die der Herr des Hauses allem Anscheine nach eben wieder an den unrechten Mann „verspendet" hatte, auf's Neue und diesmal ausführlicher zur Sprache zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895.

Die Todtenmaske des Negers.

In den hiesigen Künstlerkreisen, so schreibt man aus Rom, spricht man viel von einem Mißgeschick, das einen berühmten italienischen Kollegen C. betroffen hat. Herr C. hat zweimal die goldene Medaille davon getragen in Wien und München, und das will bei seiner Jugend viel besagen. Auf Grund dieses Ruhmes forderte ihn der Vorstand der venezianischen Kunstausstellung auf irgend ein Meisterwerk auszustellen. Und jener that, wie man verlangte. Zur größten Freude des hohen Raths der venezianischen Kunstoberen erscheint von C. die Bronzebüste eines Negers, die so lebenswahr und frisch in die Welt hinaussah, als ob sie der dritten goldenen Medaille für ihren Verfertiger schon sicher wäre. Doch die Todten reiten auch in Venedig schnell. Am anderen Mittag war die Büste schon wieder eingepackt und Herr C. um die Meldung reicher, daß er von der Ausstellung ausgeschlossen sei. Und daran war ein Todter schuld. In der Nacht hatte nämlich ein hämischer Spaßvogel die Todtenmaske eines Negers neben der Büste des „Fakirs", so heißt das Werk C.'s, aufgehängt. Die Jury kam, schaute und schüttelte den Kopf; denn mit einem Male wurde ihr klar, woher die naturwahre Lebendigkeit des Negerkopfes stammte, er war eben unmittelbar nach der Natur geformt. Der arme C. wurde also das Opfer seiner Leichtgläubigkeit, war ihm doch versichert worden, als er in Paris die Todtenmaske kaufte, es sei die einzige, die in der Welt existire, und er so gewissermaßen vor Entdeckung sicher. In Wahrheit gab es aber drei Abgüsse und einer davon befand sich in Venedig. Herr C. hatte also Pech, um so größer war, als gerade in Venedig das Original des „Fakirs" unter den Lebenden geweilt hatte. Aeltere Zeitgenossen erinnern sich noch des riesenhaften Schwarzen, der vor zehn bis zwölf Jahren starb, nachdem er lange Zeit das ehrenvolle Amt eines facchino — das heute um so ehrenvoller ist, als ein würdiger Vertreter des Standes in Mailand zum „ehrenwerthen" Abgeordneten gewählt wurde, — und Schuh-illustratore bekleidet, insofern man bei dem schwarzbraunen Riesen überhaupt von regelrechter Bekleidung sprechen konnte. Manchen Künstler reizte der mächtige Kopf des schwarzen Mannes, und manchen Arzt sein Leib, und als er zum Sterben kam, spielten Arzt und Künstler auf Negertheilung: der Leib des schwarzen Wichsiers wanderte in die Anatomie und der Kopf in's Atelier, wo er ganz geformt wurde, und zwar dreimal. Armer C.! Warum war er auch noch ein Knabe, als der dreimalige Abguß stattfand; so ward es dem Pariser Händler leicht, auf die Leichtgläubigkeit eines Künstlers zu spekuliren, der seinerseits auf die Leicht—igkeit künstlerischer Gerichte vertraute. In einzelnen Blättern ist nun ein C.-Streit entstanden, und der tragikomische Held des Streites betheuert darauf öffentlich seine Künstlerschaft, die Jeder in seinem Atelier bewundern könne. Ob damit die Geschichte vom Fakir beendet ist, oder ob in Wien und München jetzt nachträglich archäologische Medaillenforschungen angestellt werden: Chi lo sà?

Wie der Dieb in der Nacht

schleicht sich Auszehrung ein. Eine leichte Erkältung genügt, wenn Ihre Konstitution sich in dem scrofulösen Zustand befindet, der durch unreines Blut verursacht wird, um sie zu entwickeln. Auszehrung ist Lungenscrofulose. Sie können sie verhüten und Sie können sie kuriren, wenn Sie nicht zu lange gewartet haben, mit Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery." Bei Scrofel, Lungenschwäche, Bronchitis, Asthma und jedem schweren, eingewurzelten Husten garantirt Pierce für Heilung.

Ehe ich das "Discovery" nahm, hatte ich jeden Tag vier oder fünf schlimme Hustenanfälle und warf große Mengen schaumigen, weißen Schleimes aus. Ehe ich eine Flasche voll genommen hatte, hörte der Husten auf. Vor Schmerzen im Rücken und in der Seite konnte ich kaum durch's Zimmer gehen, aber bald war aller Schmerz wie weggeblasen und ich konnte des Nachts gut schlafen.

Frau Lincoln.

Mein Allgemeinbefinden ist viel besser, seitdem ich das "Golden Medical Discovery" genommen habe, obwohl ich genöthigt war, auf der Farm schwer zu arbeiten. Frau John Lincoln, Glen Annan, Huron Co., Ont.

$5 Bestes Gebiß $5 ....auf rothem Gummi....
Geschriebene Garantie gegeben.
Schmerzloses Zahnausziehen 25c.
Gutes Gebiß für........ $3
Bis 30. Juni.
22karat. Goldkronen $4
Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams.
Zweig-Office: 210 Clybourn Ave.
Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485.

Die echten von Msgr. SEB. KNEIPP empfohlenen Heilmittel

HENRY GOETZ
DALE & SEMPILL
C. F. LASEWELL
C. W. GRASSLY
E. W. ...
JOHN DIETZ & BRO.
Pastor Kneipp Medicine Co., Room 325, 56 Fifth Ave., CHICAGO.

DR. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Brüche.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen Verstopfung,
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Chicago Dental Parlors.
ANTI-NERVE-POENA
Dr. McCullough. Dr. Lane.

Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave.
Behandlung $5.00 per Monat

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Brüche geheilt!
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

COLUMBIA MEDICAL INSTITUTE.

Frank J. Hinkamp's Place,

Dr. J. KUEHN,

Dr. Paul Steinberg,

Dr. KEAN Spezialist.

DOCTOR SWEANY,
Chicagos bedeutendster Spezialist
Katarrh
Nieren und Harnorgane
Geheime
Damen
Verlorene Manneskraft
DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

BRÜCHE

geheilt durch das Dr. Owen Elektrische Bruchband.
THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO., 209 State Street, Chicago, Ill.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 192 State Str.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT

Dr. SCHROEDER.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

[U]nser großer Feind.

[K]rankheit unser großer Feind und wie ihn zu bekämpfen.

Die Ursache von Krankheit und der richtige Weg dieselbe zu kuriren.

Wo hat Krankheit ihren Ursprung? Hier ist er angegeben:

Der wirkliche Sitz oder der Ursprung aller Krankheiten der inneren Organe sind die sympathetischen Nerven.

Der beste und schnellste Weg wieder gesund zu werden ist der, die sympathetischen Nerven zu kuriren, in denen die Ursache liegt.

Was sind die sympathetischen Nerven?

Dieselben sind ein außerhalb des Rückenmarks sich hinziehendes System von Nerven, die zwar nicht direkt mit dem Gehirn, sondern lediglich mit dem Magen, der Leber, den Nieren und allen hauptsächlichsten inneren Organen in Verbindung stehen.

Ehe Dr. Schoop sein Studium dieser Nerven begann, war deren Vorhandensein allgemein nur wenig bekannt.

Zu dieser Zeit war jedoch die Beschaffenheit des menschlichen Körpers überhaupt noch wenig bekannt, nicht mehr, als zur Zeit da Harvey die Circulation des Blutes entdeckte, und genau so verhielt es sich zur Zeit, da Dr. Schoop diese sympathetischen Nerven einem speziellen Studium unterwarf und er schließlich ebenfalls durch eine Entdeckung belohnt wurde.

Der genannte Arzt entdeckte, daß die sympathetischen Nerven Krankheiten controlliren, daß dieselben der Hauptsitz aller Krankheiten der inneren Organe sind.

Dies war eine sehr wichtige Entdeckung.

Krankheit ist unser Feind.

Unser Körper ist eine Festung, welche derselbe bestürmt.

Die Natur hat unzweifelhat die sympathetischen Nerven zu unserem Vertheidigungsmittel gegen Krankheit bestimmt, indem wenn diese Nerven in richtigem Zustande sind, unsere Gesundheit gesichert ist.

Wenn dieselben erkrankt sind, müssen auch wir krank bleiben, bis diese Nerven wieder gesund sind.

Wie erkranken dieselben?

Hauptsächlich durch unsere eigene Schuld oder Unachtsamkeit.

Wir leben nicht richtig.

Wir überanstrengen die sympathetischen Nerven.

Wir essen oder trinken zu viel, essen ungesunde Speisen und trinken ungesunde Getränke. Wir athmen unreine Luft ein. Wir arbeiten zu hart. Wir verschaffen uns nicht genug Bewegung.

Alle diese und noch viele andere Dinge greifen unsere sympathetischen Nerven an und schwächen dieselben.

Wenn diese Nerven geschwächt sind, so sind Magen, Leber und Nieren und alle anderen durch dieselben controllirten Organe außer Ordnung. Wir werden krank. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Heilmittel, welches speziell für diese Nerven präparirt wurde.

Wenn wir sicher sind, daß unser Arzt die sympathetischen Nerven richtig curiren kann, so sollten wir zu ihm gehen.

Wenn nicht, so wird Dr. Schoop's Wiederhersteller sicher für unseren Fall geeignet sein.

Ein Mann, welcher eine Sache zu seinem speziellen, eingehenden Studium macht, muß naturgemäß mehr von dieser Sache verstehen, als das Publikum im Allgemeinen.

Aus diesem Grunde kennt Dr. Schoop die sympathetischen Nerven vollkommen.

Er hat dieselben für eine Reihe von Jahren gründlich studirt und viele Jahre lang der medizinischen Praxis obgelegen. Das Resultat dieser Studien und Praxis ist seine Präparation Wiederhersteller.

Derselbe curirt, wenn andere Mittel versagen, indem er direkt auf die Wurzel der Krankheit einwirkt.

Er wird Dich curiren.

Chronische Krankheiten, welche schon längere Zeit bestanden, verschwanden beim Gebrauch von Dr. Schoop's Wiederhersteller wie durch Zauber.

Krankheiten, welche andere Aerzte schon seit Jahren zu curiren versuchten.

Krankheiten, welche für unheilbar erklärt wurden.

Worin besteht dieses zauberhafte Geheimniß?

Einfach in richtiger Behandlung der sympathetischen Nerven.

Einfach in der Kur der Krankheits-Ursache, der Wurzel des Uebels.

Einfach im Zurückkehren zur Natur aus eingewurzelten Gewohnheiten unnatürlicher und unwissender Behandlung.

Wissenschaftliche Einfachheit. Weiter nichts.

Dr. Schoops Wiederhersteller kann von irgend einem zuverlässigen Apotheker zu $1.00 per Flasche bezogen werden oder wird nach Empfang des Preises per Expreß portofrei an irgend eine Adresse versandt.

Ein interessantes Buch, welches nähere Einzelheiten betreffs der sympathetischen Nerven und Dr. Schoops Wiederhersteller enthält, wird auf Verlangen frei versandt. Man schreibe an Dr. C. J. Schoop, Box Y. 404, Racine, Wis.

[Z]ieht den Nutzen aus unserem Einführungspreis.

Unsere Preise bis zum 28. Juni sind die folgenden:

Bestes Gebiß Zähne........$4.00
22-karätige Goldkronen....$4.00
Zähne ohne Platten........$4.00

Infolge unserer neuen Methode ziehen wir allein schmerzlos Zähne aus. Was feine Goldkronen und Bridgework anbetrifft, fordern wir die Welt heraus.

Goldfüllungen.......... 75c aufw.
Silberfüllungen........25c bis 50c
Reinigen der Zähne.......... 50c
Kronen...................$1.00 aufw.

Leichte Abzahlungen. 6 geschickte Zahnärzte.

Best ausgerüstete Office in Chicago.

13 Offices in den Ver. Staaten.

Dies ist das einzige deutsch-amerikanische zahnärztliche Atelier in Chicago.

STANDARD DENTAL PARLORS,
Zweiter Flur, 78 STATE STR., über Kranz Candy-Laden. 3m.dw

Tel. Main 543. Offen Abends bis 9 Uhr.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
[S]trauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

[B]ett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
[1]81 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
[...]kauf von Federn außerhalb unseres Hauses [...] die Marke C. E. & Co. zu achten, welche [...] Säcke tragen.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New-Yorker Plaudereien.

Eine komische Figur. — Das ist der allbekannte New Yorker „Messenger Boy". — Seine schlechte Seite. — Langsam wie eine Schnecke. — Was er Alles unterwegs treibt. — Als willkommener „Postillon d'amour". — Er spekulirt sogar an der Börse. — Aber oft bekommt's ihm nicht.

New York, 27. Juni 1895.

Zu den komischen Figuren des öffentlichen Lebens gehört bei uns der "Messenger-boy" jener unglaublich unverfrorene Knirps, welcher die Telegramme der „Western Union", des bekannten TelegraphenMonopols, an den Ort ihrer Bestimmung befördert. Aber er trägt nicht blos Telegramme aus, sondern auch Pakete aller Art, mögen sie nun in Kleidungsstücken, Lebensmitteln oder sonst Etwas bestehen. Meistentheils sind es jedoch Geschenke, denn der kleine Telegraphenbote eignet sich durch seine Jugend und sein in der Regel schmuckes und sauberes Aussehen, welches durch die dunkelblaue Uniform wesentlich erhöht wird, ganz besonders zum „Postillon d'amour". Wenn irgendwo Geburtstag oder Hochzeit oder sonst ein Familienfest ist, so erscheint neben dem Expreßmann der Telegraphenjunge mit einem Geschenke. Auch zur Ueberbringung von Blumen wird er vorzugsweise verwandt, welche der verliebte junge Mann seiner Angebeteten zu Füßen legt.

Was den Burschen zur komischen Figur macht, ist seine sprichwörtliche Langsamkeit, die in einem so lächerlichen Gegensatze zu seinen Pflichten steht, denn die letzteren erheischen in erster Linie die Entfaltung der größtmöglichen Schnelligkeit. Wer die letztere an dem Telegraphenboten erwartet, ist freilich schief gewickelt, wie man so zu sagen pflegt. Ein Dichter hat ihn 'mal in einem schwungvollen Poem mit Merkur verglichen, dem geflügelten Boten der alten griechischen Götter im Olymp. Doch nur ein Dichter kann sich einer solchen skandalösen Entstellung der Thatsachen schuldig machen. In Wahrheit ist die Schnecke der reine Schnelläufer im Vergleich zum Telegraphenboten. In diesem ist unausrottbar die Ueberzeugung festgewurzelt, daß „Eile mit Weile" als die passendste Devise für Seinesgleichen betrachtet werden muß und daß Nichts auf der Welt so viel Zeit hat als ein Telegramm. Von dieser Ueberzeugung getragen steckt er das Fahrgeld, welches ihm der Absender eines Telegrammes zwecks rascherer Ablieferung des letzteren gibt, einfach in die Tasche, um es im nächsten Candyladen gegen Süßigkeit umzusetzen. Irgend ein andrer Bote würde jetzt, von seinem schlechten Gewissen getrieben, sich in einen mäßigen Galopp setzen, um das Fahrgeld wieder einzubringen. Aber das Wort Galopp kennt der Bengel nicht. Im Gegentheil—er hält es für unendlich wichtiger, ein besonders aufregendes Kapitel seiner "Dime-novel", die er stets in der Tasche trägt, mit Muße zu genießen und sich zu diesem Behufe auf irgend einer Treppe niederzulassen. Trifft er einen Kameraden, so wird in neun von zehn Fällen sofort mit "crap-shooting" begonnen und wenn er damit nicht beschäftigt ist, so findet man ihn sicher auf dem Zaune sitzen, der um einen freien Platz errichtet ist, wo sie Baseball spielen. Das Telegramm oder was er sonst abzuliefern hat, kommt ja noch rechtzeitig genug an.

So geschiehts ihm schon recht, daß er sowohl auf der Bühne, wie in den Witzblättern der öffentlichen Lächerlichkeit preisgegeben wird und daß ihn der berufsmäßige Humorist ein für alle Mal unter die Lebewesen eingereiht hat auf deren Kosten er seinen Titel aufrecht erhält, sei es im Bilde oder im Worte. Man erinnert sich vielleicht noch jenes Bildes, oder besser jener Bilder-Serie, welche einen „Messenger Boy" darstellt, der sich mit einem kleinen Orangen-Pflänzchen im Topfe auf den Weg macht zu irgend Jemandem. Wie er schließlich am Ziele anlangt, ist aus dem Pflänzchen ein junger Baum voller Früchte geworden. Wundern würde es Niemanden, wenn dergleichen wirklich einmal geschähe. Jedenfalls ist es garnichts Seltenes, daß der begeisterte Verehrer der Langsamkeit ein Telegramm, welches irgend ein Stelldichein für den Nachmittag verabredet, um Mitternacht abliefert.

* * * * * * * * * *

Seine Bezahlung ist eine herzlich schlechte, damit er bei seiner Jugend nicht zu üppig wird. Das Jüngelchen, welches sein Geschäft versteht, kann jedoch Geld dabei machen, besonders durch reichliche Trinkgelder für Ablieferung von Geschenken. Der Empfänger eines Geschenkes ist immer geneigt, dem Boten Etwas in die Hand zu drücken, vor allem in solchen Fällen, wo die Liebe den Jungen ihren Zwecken dienstbar macht. Auf kleine „Beschummeleien" wie schon angedeutet, kommt es ihm ebenfalls nicht an und so geringfügig das auf diese Weise „Verdiente" auch ist, so läppert es sich doch zusammen. In größerem Maßstabe wird diese „Beschummelei" in Wallstreet, d. h. also an der Börse betrieben. Zur Beförderung der wichtigen Telegramme, in denen sich die Bankiers Börsennachrichten übermitteln, werden ältere „Messenger Boys" verwandt, die besonders geschickt sind und bei denen Schnelligkeit in der That kein leerer Wahn ist.

Diese Boten sind fast durchgehends geriebene junge Leute, welche durch den langen Verkehr an der Börse und mit den Börsenmenschen sich ganz beträchtliche Geschäftskenntnisse angeeignet haben. Die letzteren wissen sie in höchst geschickter Weihe in ihrem eigenen Interesse auszubeuten. Nur zu oft nimmt sich der Wallstreet-Spekulant nicht die Mühe, ein regelrechtes Telegramm zu senden, sondern er schreibt einen Kauf- oder Verkauf-Auftrag einfach auf ein Stück Papier, das ihm gerade unter die Hände fällt und schickt den Boten damit zu einem Bankier. Der junge Mann verfehlt nicht, sich den Inhalt des Auftrages genau anzusehen. Hält er die Sache für gut und sicher so macht er rasch einen kleinen Abstecher nach einem der zahlreichen sogenannten "bucket-shops" an Wallstreet, worunter in dieser Nachbarschaft die kleinen Winkel-Bankiers verstanden werden, welche die Börsenspekulation als eine Art Hazardspiel im schlechtesten Sinne des Wortes betreiben. Mit einigen Dollars, die er sich erspart oder „gepumpt" hat, spekulirt hierselbst der Telegraphen-Bote in den betreffenden Papieren, welche in dem ihm übergebenen Auftrag erwähnt sind, und fast immer zu seinem Glück. Es ist nicht viel, was er gewinnt, aber ein Dollar kommt zum andern und ermöglicht ihm, sich das Leben zu verschönern. So kommt es, daß der reiche Wallstreet-Bankier den ihm nur zu bekannten „Messenger-Boy" nicht selten Abends im Theater neben sich im Parkett sitzen hat, tadellos gekleidet und womöglich mit einer blitzenden Diamantnadel in der Kravatte, oder er trifft ihn bei den Rennen oder in einem feinen Broadway-Restaurant, wo er sich "a bird and a bottle" leistet, wie die Lebemänner sagen. Dann lächelt der Bankier, denn er weiß sehr wohl, woher der junge Mann das Geld zu solchen Vergnügungen nimmt. Es ist im Grunde nicht recht, daß derselbe Geschäfts-Geheimnisse für sich selber ausnutzt — aber eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus und mit der Ehrlichkeit nehmen sie's ja an Wallstreet Alle miteinander nicht genau und die Parole ist: „Ein Auge zudrücken".

Ueberdies gibt es nicht wenige Wallstreet-Größen, die es als junge Leute genau so gemacht und die als „Messenger-Boys" in derselben Weise angefangen haben. Der eine oder andere von den Telegraphen-Boten erspekulirt sich mit der Zeit ein kleines Vermögen, tritt als Clerk oder Partner in das Geschäft eines Anfängers und macht sich zuletzt selbständig. Doch diese Fälle sind nicht zahlreich. Das launische Glück macht gar Manchem einen dicken Strich durch die Rechnung. Und dann sind die wenigsten im Stande, eine richtige Grenze innezuhalten und solide zu bleiben. Gewöhnlich machen sie von dem rasch und leicht erworbenen Gelde den denkbar schlechtesten Gebrauch. Nur zu bald findet sich ein ebenso liebenswürdiges wie leichtsinniges Mägdelein, das es großartig versteht, dem jungen Finanz-Genie den Kopf zu verdrehen. Er läßt sich, um ihre Wünsche zu befriedigen auf krumme Transaktionen oder wahnsinnige Spekulationen ein und das Ende vom Liede ist sein Ruin. Dann hat er aufgehört, eine komische Figur zu sein.

H. Urban.

Frei-Exkursion
Sonntag, den 30. Juni,
— nach —
CHICAGO HEIGHTS
Zug fährt ab vom Polk Str.-Bahnhof, C. & E. J. R. R., um
punkt 1 Uhr,
hält an Archer Ave., 47. Str., 55. Str., 63. Str., 81. Str. und Kensington. Kommt früh und sichert Euch einen guten Sitz.
Lotten $150 bis $500.
Leichte Bedingungen.
CHICAGO HEIGHTS LAND ASSOCIATION,
172 WASHINGTON STR., ECKE FIFTH AVE.

WEST PULLMAN.
Das einzige und unvergleichliche West Pullman.
Kommt und seht es mit Euren eigenen Augen.
Kommt via der Illinois Central-Bahn,
Kommt via der Panhandle-Bahn,
Kommt mit der Cottage Grove Ave. und Calumet Elektrischen Bahn,
Kommt zu Wagen, zu Pferde oder zu Fuß—
Aber kommt!
Und zu denen, welche zu den billigsten Original-Preisen zu kaufen wünschen, sagen wir:
Kommt jetzt!
Frei-Exkursionen täglich.
Sonntags-Exkursion via der Illinois Central-Eisenbahn geht ab vom Randolph Str.-Bahnhof um 2:30 Uhr Nachm. Jedermann ist willkommen. Frei-Tickets und Karten sind auf Verlangen in unserer Office oder auf dem Bahnhof vor Abgang des Zuges zu haben.
EUGEN HILDEBRAND,
Zimmer 409, 100 Washington Str.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

OPTICAL INSTITUTE 99 RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. BATE, Spezialist. 325 Dearborn Str.
Etablirt 1861, und länger engagirt in dieser Branche als irgend ein anderer Arzt in der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird privaten, chronischen und nervösen Krankheiten zugewandt.
Eine physiologische Abhandlung „der Heiraths-Wegweiser" gratis zu haben in der Office oder für 10 Cents frei zugesandt, enthält viel Wissenswerthes und Interessantes für Jedermann. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. jun11,1j

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

HANSON PARK!!
Großer freier Ausflug mit Musik
— nach dem beliebten und schönen —
HANSON PARK
nur 6¼ Meilen vom Courthaus, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze.
Jeden Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30.
Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. verläßt den Union Depot (Bahnhof), Ecke Canal und Adams Str., und hält an folgenden Haltestellen: Indiana St., C. & E.-Junction an Clybourn Av., Milwaukee Av. und Leavitt St., und California Ave.
Wir können durchaus nicht einsehen, warum nicht ein jeder ehrlicher Arbeiter in Chicago sein eigenes Heim haben soll, sondern die Hausbesitzer ernähren muß. Jeden Dollar den Ihr für Miethe noch bezahlt, werft Ihr zum Fenster hinaus. Wir verpflichten uns, Euch für weniger Geld als die Miethe beträgt, an kleinen monatlichen Zahlungen Haus und Lot zu schaffen.
Wacht auf, Leute!! Kommt endlich zur Besinnung!!!
Hanson Park ist unwiderruflich der schönste und gesundeste Platz in Chicago!!! 3000 Bäume und zwar mehrere an jeder Lot haben wir dieses Frühjahr gepflanzt.—Ebenfalls Kirchen und Schulen befinden sich da, die Euch die Erziehung Eurer Kinder sichern, als auch Fabriken, wo Ihr ständige Arbeit haben könnt!!! — Elektrische Bahn bereits in vollem Betriebe und bringt Euch binnen 30 Minuten nach und von der Stadt!!!
Versäumt nicht, kommt Alle!!!
Lotten von $350.00 und aufwärts.
An kleinen monatl. Ratenzahlungen.—Geld zum Bauen strecken wir Euch jederzeit vor.
Erhöhte Preise nach dem 30. dieses Monats, also nächsten Sonntag noch die Gelegenheit zu alten Preisen zu kaufen.
Freie Exkursions-Tickets sind in unserer Office, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. Für weitere Einzelheiten wende man sich an
SCHWARTZ & REHFELD,
151-153 WASHINGTON STR., 92-94 LA SALLE STR.
Tickets für Exkursionen zu haben bei unseren Agenten: 2mdosabw
ALBERT POLLAK, 174 Fremont Str. | SIEGFRIED BLUM, 406 Cleveland Ave.
KONRAD RICKER, 626 W. 18. Str. | ALBERT GRUNEWALD, 248 Mohawk Str.
WM. L. SCHULTZ, 208 Center Str. | LOUIS GROTH, 833 Washtenaw Ave

Untersucht unseren Versicherungs-Bond,
der beim Verkauf jeder Lot gegeben wird.
Harvey und Blue Island Land Association,
A. G. SPALDING, Präsident.
Das beste Grundeigenthum für Geldanlage, und wird von jetzt ab schnell im Preise steigen.
Kauft jetzt, so lange es niedrig ist.
Neue elektrische Bahn und neue Fabriken werden bald den Werth erhöhen.
Leset unseren neuen Bond sorgfältig, verlangt nur $5 und $10 per Monat.
Keine Zinsen.
Erste Anzahlung $10. Später monatliche Zahlungen von $5. Zehn Prozent Rabatt an Zahlungen von über 100 Dollars.
Wenn, nachdem ein Drittel des Preises der Lot bezahlt ist, der Käufer sterben sollte, verpflichtet sich die Gesellschaft die Lot zu übertragen, ohne weitere Zahlung, an irgend ein Familien-Mitglied, das vorher angegeben ist, vorausgesetzt, daß alle Zahlungen bis zum Tode gemacht worden sind.
So könnt Ihr Euch versichern, daß wenn der Tod vor der Schlußzahlung eintritt, Eure Familie den Nutzen von dem hat, was Ihr angelegt habt.
Keine Zinsen. Leichte Bedingungen. Versicherung gegen Todesfall.
Kommt und sprecht mit uns. Korrespondenzen gewünscht. Agenten verlangt.
Harvey und Blue Island Land Association,
75 HARTFORD BLDG., Ecke Madison und Dearborn Str.
8jn8sa L. JUDSON WEST, Manager.
☞ Erwähnt diese Zeitung.

STERLING FURNITURE Co.,
90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.
Chicagos größtes Bargain-Haus.

Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	$15.00 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4.00 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten	$10.00 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$1.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.
Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.
Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c., zu Baarpreisen.
STERLING FURNITURE CO.
90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. fa,bw

Burlington Route
BESTE LINIE NACH KANSAS CITY
Zwei Züge Täglich

Reparaturen an Schieferdächern sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. Also cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr.
610 W. 15. Str.

155 O. WASHINGTON STR.
Billigster Platz für
Schiffskarten,
Zwischendeck und Kajüte, von und nach Europa.
4 Exkursions-Dampfer im Juni und Juli.
Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR., zwischen La Salle und Fifth Ave.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. [...], 2351 S. Halsted Str.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.
Wir wollen das Lager verringern
und beschneiden deßhalb die Preise. — In Bargains sind wir Allen voraus.
MONTAG, DEN 1. JULI.
300 Yards Duck-Reste, von 10 bis 12c werth per Yard, um aufzuräumen ... 7c
700 Yards 36 Zoll Percale-Rester, 12½c bis 15c werth per Yard, um aufzuräumen ... 7c
Alle unsere Pongees, Percales, Sateens, Organdies u. Paris Plisse. Jetzt verkaufen wir sie von 12 bis 20c per Yard — Montag ... 10c
Helle und dunkle Calico-Waists für Damen—Große Aermel—Montag nur ... 39c
Weiße Lawn Waists für Damen, Größen 30-34 — nur Montag ... 12c
Weiße Lawn Waists für Damen, große Aermel — fein garnirt ... 49c
Ein Rabatt von 10 Prozent an allen Seidenen Halbhandschuhen Montag.
Fahnen! Fahnen! Fahnen!
alle Größen und Arten, um auszuräumen zu Wholesale-Preisen.
Baumw. Jersey gerippte Damen-Vests ... 3c
Maco Jersey gerippte Damen-Vests ... 10c
Lisle Jersey gerippte Damen-Vests ... 25c
Seidene Jersey gerippte Damen-Vests ... 35c
Reg. volle echtschwarze Damen-Strümpfe ... 10c
Percale und Domet Waists für Knaben, die 25 u. 35c Sorte, um aufzuräumen ... 10c
Farbige Hemden für Männer, volle Größen, verkauft zu 39c,—um aufzuräumen ... 19c
Männer-Anzüge, rein-wollene, in grau und schwarz, immer verkauft zu $7.50 ... $5.49
Kinder-Anzüge, in grau und braun, Größe 4 bis 14, billig zu $2.50 ... $1.29
Nähseide, 100 Yard Spule ... 1c
Tracing Wheels ... 2c
Brenneisen ... 3c
Buttermilch-Seife, per Stück ... 3c
Gute Dreß Stays, per Set ... 6c
50 Fuß Waschleine ... 3c
Blech-Waschschüsseln ... 2c
Gute 10c Schrub-Bürste ... 3c
No. 8 kupferbodener Waschkessel — schweres Blech ... 41c
GROCERIES.
Neue holländische Häringe, per Faß ... 50c
Feinste Creamery Butter, per Pfund ... 16c
Tip Top condensirte Milch ... 6¼c
Thompson's Wild Cherry Phosphate, 25c Flasche für ... 11c
Brick-Käse, per Pfd ... 8c
Gedörrte Birnen ... 5c

Großer Verkauf
— von —
nicht abgeholten Custom-Hosen.
In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die Hosen zu $3.25 das Paar verkaufen.
Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.
APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL. 31jaddfl1

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
—in—
Zwischendeck u. Cajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 8mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Kajüte und Zwischendeck
von und nach EUROPA über alle Linien am billigsten bei
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Geld gespart!
wer bei mir Billette kauft.
Billigste Beförderung von und nach Europa. — Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas zu den billigsten Preisen. — Geldsendungen und Geldwechselung sowie Erbschaftseinziehung prompt besorgt. — Farmen und anderes Grundeigenthum stets ver- und gekauft in der
General-Agentur von R. J. Troldahl,
171 E. Harrison Str., Ecke 5th Ave.—Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

TOWN LAKE.
Prompte, zuverlässige Feuerversicherung, Schiffskarten nach und von Deutschland. Geldanleihen und Grundeigenthum, konsularisch beglaubigte Vollmachten, Einziehen von Erbschaften schnell und billig.
Registrirtes öffentliches Notariat.
Rath und Auskunft ohne Kosten.
☞ Sonntags offen den ganzen Tag.
ARNOLD LUETGERT,
20apsalj 5017 JUSTINE STR.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana [...]
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 188—192 N. Jefferson Str.
[...]

Finanzielles.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION.
Aelteste Sparbank in Chicago.
NOTIZ
für Spar-Depositoren.
Alle Depositen, die am oder vor dem 10. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. des Monats an.
Henry B. Clarke,
mif—10j Manager.

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2fbdosw
Mortgages zu verkaufen.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener [...]
Geld zu verleihen auf Chi[cago Grund]eigenthum, in beliebigen [...]
Erste Hypotheken zum [...] an Hand.

J. H[...]
93 5. A[ve.] [...]